

86 7/11

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen

für

das Jahr 1868

und

Haushalts-Stat für das Jahr 1869.

Solingen, 1869.

N. J. Hoffmann'sche Buchdruckerei.

Verwaltungs-Bericht

pro 1868.

Meine Herren!

Auf Grund der Städteordnung beehre ich mich, Ihnen in Nachfolgendem einen möglichst klaren Ueberblick über die Verhältnisse der Gemeinde-Angelegenheiten zur Kenntnisknahme vorzulegen.

Es geht aus demselben hervor, daß der Stand derselben geordnet ist und dieselben so liegen, daß man ruhig in die Zukunft blicken kann.

I. Allgemeine Bemerkungen.

Das Verwaltungs-Jahr bot nichts Außergewöhnliches, und war es im Allgemeinen unsere Aufgabe, der Vergrößerung der Stadt und der Vermehrung der Einwohnerzahl, so wie dem erweiterten und vermehrten Verkehr durch die im vorigen Jahre eröffnete Eisenbahn-Verbindung entsprechend, Lehr-Anstalten zu vergrößern und zu vermehren, und die Straßen und Wege auszubauen. Es werden dadurch der Stadt noch fortwährend große Opfer auferlegt, doch ist es ein alter Grundsatz, daß für eine Gemeinde nichts Besseres geschehen kann, als für tüchtige Lehr-Anstalten und Lehrkräfte zu sorgen, und gute Verbindungswege zu schaffen.

Werden der Gemeinde einestheils dadurch große Opfer auferlegt, so sind dieselben andertheils doch nicht mit den Vortheilen zu vergleichen, welche der Bevölkerung dadurch erwachsen.

Nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen werde ich nunmehr zu den Spezialia's übergehen.

II. Gemeindegebiet und Bevölkerungsverhältnisse.

In dem Gemeinde-Gebiete sind keine Veränderungen vorgekommen, obgleich es sehr wünschenswerth wäre, daß wegen der eigenthümlichen Begrenzung der Gemeinde Aenderungen resp. Austausch mit andern benachbarten Gemeinden stattfänden. Einer späteren Zeit wird es überlassen bleiben müssen, nach den besondern hier obwaltenden Verhältnissen wünschenswerthe Ausgleiche herbeizuführen, da augenblicklich wenig Aussicht vorhanden ist, dies durchzuführen.

Die am 3. Dezember 1867 vorgenommene allgemeine Volkszählung ergab folgende Resultate:

A. Anwesende Bevölkerung.

Es waren vorhanden 12989 Individuen, von denen geboren waren:

im Jahre	männliche	weibliche
1867	198	203
" 1866	201	193
" 1865	203	171
" 1864	167	179
" 1863	151	190
" 1862	167	161
" 1861	156	181
" 1860	165	167
" 1859	155	146
" 1858	146	133
" 1857	129	137
" 1856	133	136
" 1855	119	134
" 1854	146	118
" 1853	141	136
" 1852	139	115
" 1851	130	138
" 1850	141	117
" 1849	122	156
" 1848	137	127
" 1847—1838	1214	1161
" 1837—1828	972	878
" 1827—1818	656	577
" 1817—1808	397	398
" 1807—1798	209	243
" 1797—1788	73	101
" 1787—1778	8	18
	6575	6414

Ueberhaupt

12989.

Von diesen 12989 Personen waren

- | | | | | | |
|-------------------|------|-----------|-----|------|------------|
| 1) unverheirathet | 4303 | männliche | und | 3887 | weibliche, |
| 2) verheirathet | 2074 | " | " | 2034 | " |
| 3) verwittwet | 191 | " | " | 481 | " |
| 4) geschieden | 7 | " | " | 12 | " |

Es waren vorhanden 2520 Haushaltungen, 2155 männliche und 365 weibliche Haushaltungsvorstände, 1975 Ehefrauen, 3237 männliche und 3367 weibliche Kinder, 149 männliche und 209 weibliche stets anwesende Verwandte, 2 männliche und 11 weibliche zum Besuche anwesende Verwandte, 921 männliche und 376 weibliche andere Haushaltsgenossen, 30 männliche und 58 weibliche in eigenem Haushalte lebende Personen, 37 männliche und 3 weibliche in Gasthöfen resp. Beherbergungsanstalten sich aufhaltende Personen, 9 männliche und 18 weibliche in Heil- und Pflegeanstalten befindliche Personen, 33 männliche und 32 weib-

liche in Armen- und Wohlthätigkeits-Anstalten untergebrachte Personen und 2 männliche in Strafanstalten detinirte Individuen.

Nach der Religion vertheilte sich die Bevölkerung wie folgt:

	männliche	weibliche	Summa
1) Evangelisch Reformirte	3409	3472	6881
2) " Lutherische	1426	1459	2885
3) Katholiken	1635	1393	3028
4) Juden	80	75	155
5) Baptisten	1	3	4
6) Dissidenten	24	12	36
	Summa		12989

Nach den Berufs-, Arbeits- u. Verhältnissen vertheilte die Bevölkerung sich folgendermaßen:

	Selbstthätige		Angehörige	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
1) Landwirthschaft u.	36	15	20	65
2) Bergbau und Hüttenwerke u.	3	—	—	—
3) Industrie	2844	11	1743	3774
4) Handel u.	501	97	314	668
5) Landverkehr u.	93	1	40	97
6) Erquickung und Beherbergung u.	76	8	85	135
7) Persönliche Dienstleistung u.	155	707	108	220
8) Gesundheitspflege	12	7	10	19
9) Erziehung und Unterricht	22	15	13	31
10) Künste und Literatur u.	21	4	7	8
11) Kirche, Gottesdienst u.	12	—	6	16
12) Staatsverwaltung	19	—	16	27
13) Justiz	24	—	10	31
14) Armee	10	—	6	10
15) Gemeindeverwaltung	7	—	2	3
16) Personen ohne Berufsausübung	238	181	122	264
	Summa		2502	5368
	Summa 12989.			

Was die Staatsangehörigkeit anbetrifft, so sind

12931	Personen	Unterthanen	des	Staates	Preußen,
1	"	"	"	"	Mecklenburg-Schwerin,
1	"	"	"	"	Rippe-Detmold,
4	"	"	"	"	Waldeck,
1	"	"	"	"	Braunschweig,
1	"	"	"	"	Anhalt-Deffau,
5	"	"	"	"	Sachsen,

Latus 12944

Transport 12944

1	Personen	Untertanen	des	Staates	Sachsen-Weimar,
1	"	"	"	"	Coburg-Gotha,
1	"	"	"	"	Schwarzburg-Sondershausen,
1	"	"	"	"	Rudolstadt,
2	"	"	"	"	Sachsen-Meiningen,
4	"	"	"	"	Hessen-Darmstadt,
6	"	"	"	"	Baden,
1	"	"	"	"	Württemberg,
5	"	"	"	"	Bayern,
3	"	"	"	"	Oesterreich,
1	"	"		der Schweiz,	
2	"	"		der Niederlande,	
1	"	"		des Staates Dänemark,	
5	"	"	"	"	Großbritannien,
7	"	"	"	"	Frankreich, und
4	"	"		anderer Staaten.	

Summa 12989 Personen.

Es waren vorhanden 6 Blinde, 5 Taubstumme, 4 Blödsinnige und 7 Irre.

Von den 12989 Individuen waren

1) stets anwesend	12904
2) vorübergehend anwesend	
a) als Reisende in Gasthöfen	40
b) zum Besuch	45
	<u>12989</u>

B. Abwesende Bevölkerung.

Bei der Volkszählung wurden abwesend gefunden: 101 unverheirathete, 19 verheirathete und 4 verwitwete, also überhaupt 124 Personen.

Hiervon sind 63 Reformirte, 29 Lutheraner, 27 Katholiken und 5 Juden. Dauernd abwesend waren 68 und vorübergehend abwesend 56 Personen.

Die hiesige Stadt hatte also am Schlusse des Jahres 1867

Anwesende Einwohner überhaupt	12989
Hiervon die vorübergehend Anwesenden	85
	<u>12904</u>
Hiervon die vorübergehend Abwesenden	56

Ergiebt also die Summe von 12960
Bewohner am Schlusse 1867.

Vom 1. Januar curr. ab bis jetzt sind hier eingezogen

Einzelnstehende 1217 und
220 Familien mit 944 Personen,
Ueberhaupt 2161 Personen.

Während dieser Zeit sind verzogen
 Einzelstehende 1288 und
 183 Familien mit 657 Personen,
 überhaupt 1945 Personen.
 Mithin sind mehr hier angezogen 216 Personen.

Vom 15. October 1867 bis dahin 1868 wurden 603 Kinder geboren, 332 Personen starben und wurden während derselben Zeit 162 Trauungen abgeschlossen und 2 Ehescheidungen ausgesprochen.

Es hat somit eine Bevölkerungszunahme a) durch Zuzug von 216, b) durch Mehrgeburten von 222, also überhaupt von 438 stattgefunden.

Somit beträgt die augenblickliche Bewohnerzahl 13,398 Köpfe.

Die Zahl der bewohnten Häuser betrug am Schlusse 1867 = 1219.

III. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Das vergangene Jahr war für das Geschäft am hiesigen Plage ein normales; es zeichnete sich nicht durch übergroße Lebhaftigkeit aus, doch trat auch in keiner Branche der hiesigen Industrie Geschäftslosigkeit zu Tage.

Die blanke Waffe florirte vom Anfange des Jahres bis zum Spätherbste. Besonders waren sehr große Aufträge in englischen Bayonnet-Säbeln am Plage, die ihr Absatzfeld in Japan und China fanden und zu deren Beschaffung die hiesigen Arbeitskräfte allein nicht hinreichten, so daß vielfach die märkischen Arbeiter mit zu Hülfe genommen werden mußten.

Erst gegen Ende Herbst waren mehrere Säbelfabrikanten gezwungen, eine große Zahl ihrer Arbeiter zu entlassen. Neue Aufträge jedoch, die bald einliefen, theils von Seiten unseres Gouvernements, theils für Rechnung fremder Regierungen, brachten neues Leben in diese Partie und so ist Hoffnung vorhanden, daß unsere Waffen-Arbeiter in diesem Winter in Thätigkeit bleiben werden. In Tafelmessern und Gabeln waren in der letzten Hälfte des Jahres bedeutende Aufträge hier, so daß oft der Nachfrage nicht entsprochen werden konnte. Sehr nachtheilig wirkte auf die Fabrication dieses Artikels der während des ganzen Sommers anhaltende Wassermangel, der nicht nur sämtliche Wasserschleifereien im höchsten Grade störte, sondern sich auch bei den Dampfschleifereien manchmal sehr fühlbar machte. Seit Eintritt der Regenzeit hat dann die Fabrication von Tafelmessern und Gabeln, deren Absatz, als hauptsächlich für den Continental-Markt berechnet, im Frühjahr noch sehr unbedeutend gewesen war, sich eines neuen Aufschwungs zu erfreuen gehabt. Die kleineren Schneidwaaren fanden nach längerer Ruhe auf dem Nordamerikanischen Markte wieder willigere Käufer und sind die meisten Fabrikanten dieser Artikel, welche einer großen Zahl von Arbeitern lohnende Beschäftigung bieten, für die nächsten Monate mit hinreichenden Bestellungen versehen.

Neue Industriezweige hat das vergangene Jahr nicht hierher gebracht, dennoch ist eine bedeutende Vergrößerung und Erweiterung unserer Fabrik-Etablissements zu constatiren. Solingen gewinnt von Tag zu Tag mehr das Ansehen einer wirklichen Fabrikstadt, ohne daß dadurch unsere Arbeiterbevölkerung im Entferntesten an ihrer Selbstständigkeit einbüßte; wahrlich — ein nicht zu unterschätzender Vorzug, der den socialistischen Bestrebungen einzelner Ehrfüchtigen, welche an andern Orten vielfach Wurzel gefaßt haben, hier allen Boden entzieht.

Durch Eröffnung der Eisenbahn im Herbste vorigen Jahres ist in dem Postverkehre eine wesentliche Veränderung eingetreten. Die zehn zwischen Solingen und Bohnwinkel coursirenden Posten sind auf eine reduziert, der Lauf der Posten zwischen Langensfeld und Remscheid auf die Strecke Remscheid-Solingen beschränkt, und die Posten zwischen Solingen und Benrath aufgehoben worden.

Pro 1867 betrug

1. Die Aufgabe an Postanweisungen die Summe von	79,319	Tblr.	10	Sgr.	9	Pf.
2. Die Einnahme an Postvorschüssen	19,848	"	16	"	3	"
3. Die Ausgabe an Postvorschüssen	20,189	"	17	"	2	"
4. Die Gesamt-Einnahme:						
a. Einnahme	34,071	Tblr.	19	Sgr.	—	Pf.
b. Ausgabe	22,263	"	9	"	6	"
	<hr/>					
	11,808	Tblr.	9	Sgr.	6	Pf.
5. Die Einnahme an Freimarken und Franco-Couverts	7915	"	24	"	—	"
6. Eingelieferte Geldsendungen, 16771 Stück mit	3,022,865	"	—	"	—	"
7. Zahl der rekommandirten Briefe	7188	Stück.				
8. Zahl der aufgelierten Pakete	51099	Stück.				
9. Zahlung für eingegangene Post-Anweisungen	80,257	"	10	"	8	"
10. Aufgegebene Depeschen 2786 Stück, Einnahme	1281	"	25	"	—	"
11. Angekommene Depeschen	2739	Stück.				

Bei dem Personal der Post sind nachfolgende Veränderungen vorgekommen: Die Zahl der Bureau-diener ist um 1 vermehrt und sind 2 Postpaketträger angestellt worden.

Seit Eröffnung der Eisenbahn-Telegraphen-Station ist Gelegenheit zur Beförderung von Depeschen nach dem Telegraphen-Vereins-Gebiet gegeben für den Fall, daß der Bundestelegraph geschlossen oder durch irgend eine Veranlassung nicht in Anspruch genommen werden kann.

Der Verkehr der hiesigen Eisenbahn-Station in den Monaten October, November und Dezember 1867 war folgender:

Bei den verschiedenen Stationen des Bergisch-Märkischen Eisenbahnnetzes wurden an Billets nach Solingen ausgegeben:

An einfachen Billets:			
I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse
38 Stück.	1218 Stück.	5710 Stück.	15,002 Stück.
Militair-Billets 82 Stück.			

An Doppelreise-Billets:		
I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
7 Stück.	687 Stück.	2592 Stück.
In Summe, Doppelreisebillets doppelt genommen, 28,622.		

In Solingen wurden ausgegeben:

An einfachen Billets:				
I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Militair-Billets
37 Stück.	1018 Stück.	4846 Stück.	14,208 Stück.	121 Stück.

An Doppelreise-Billets:		
I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
99 Stück.	2232 Stück.	7537 Stück.

Summe der ausgegebenen Billets, Doppelreisebillets doppelt genommen, 39,966 Stück, und wurden hiervon an Personengeld, Gepäckübergewicht zc. eingenommen: 7010 Tblr. 6 Sgr. 9 Pf.

Die Zahl der aufgegebenen Depeschen betrug 148, wofür 28 Tblr. 15 Sgr. 6 Pf. eingenommen wurden.

An Eilgut wurden aufgegeben	1512 ₇₅	Zollcentner,
" " kamen an	1519 ₇₅	"
" Güter 1. Klasse kamen an	6844 ₇₇	"
" " 1. " gingen ab	2837 ₇₂	"
" " 2. " excl. Steinkohlen und Coaks kamen an	75,009	"
" " 2. " " " " " gingen ab	16,728 ₇₇	"
" Steinkohlen und Coaks kamen an	227,950	"
" " " " gingen ab	200	"
" Betriebsdienstgut kamen an	18,734	"
" " gingen ab	206	"
" Dienstbaugut kamen an	5700	"
In Summa kamen an	335,757 ₇₂	Zollcentner
" " gingen ab	21,484 ₇₁	"
oder durchschnittlich pro Tag kamen an	3426 ₇₁₀	"
gingen ab	219 ₇₂₃	"

An Vieh

kamen an: 2 Koppelpferde, 47 Ochsen, 731 Rinder, Esel und fette Schweine, 78 Kühe, 104 Schaafe, Ziegen, Kälber und magere Schweine, 187 Ferkel, überhaupt 1149 Stück;

gingen ab: 1 Ochse, 65 Rinder, Esel und fette Schweine, überhaupt 66 Stück.

Für Transport der Güter und des Viehes wurden eingenommen 9172 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.

Ausgegeben wurden an Gehalt 1555 Thlr., Lohn 699 Thlr., überhaupt 2254 Thlr., also 24₇₅₇ % der Einnahme.

Bei der hiesigen Eisenbahn-Station sind angestellt:

- 1 Stationsvorsteher,
- 1 Stationseinnehmer,
- 1 Portier,
- 1 Güter-Expeditent,
- 1 Zugführer,
- 5 Bremser,
- 3 Weichensteller und
- 2 Wiegemeister.

IV. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

In der Verfassung ist keine Veränderung eingetreten, da dieselbe auf der Städteordnung vom 15. Mai 1856 beruht. In der Verwaltung derselben trat insofern eine Aenderung ein, als die 6jährige Dienstperiode der Herren Beigeordneten Borwerck und Brinck mit Ende dieses Jahres abläuft, und an deren Stelle neu- resp. wiedergewählt wurden die Herren: Lang und Brinck; Herr Brinck ist durch Allerhöchste Kabinetsordre bestätigt worden, dagegen die Bestätigung des Herrn Lang verjagt.

Die demnächst in der Stadtrathsitzung vom 23. October c. vorgenommene Neuwahl ergab wieder eine absolute Majorität für Herrn Lang, und wurde zugleich beschlossen, durch eine Immediat-Eingabe an Se. Majestät den König um Bestätigung dieser Wahl zu bitten. Eine Entscheidung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Aus dem Stadtverordneten-Collegium schieden durch den Tod zwei Mitglieder, die Herren Lüne-schloß und Wester, aus. Lange Jahre hindurch gehörten sie diesem Collegium an und wird Beiden ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Mit Ende dieses Jahres scheiden außerdem aus die Herren: J. Ohliger, C. R. Heyderhoff, A. Everts, H. Lang, F. W. Altendorf, F. Reeff und R. Kirschbaum. Die regelmäßigen Ergänzungswahlen für diese Herren, so wie für Herrn Lüneßchloß, dessen Zeit ebenfalls mit Ende d. J. ablief, so wie die Ersatzwahl für den Herrn Wester für die Zeit bis Ende 1870 fanden in den hierzu festgesetzten Terminen am 16. und 30. November c. statt, und wurden gewählt von der III. Abtheilung die Herren: C. J. Krebs, Otto Heberlein und Fr. Schulze sen., von der II. Abtheilung die Herren: H. W. Lang und F. W. Altendorf, von der I. Abtheilung die Herren: W. Flucht, W. Höller und Otto Kaufner; von der I. Abtheilung als Ersatz für den Herrn Wester der Herr C. R. Heyderhoff. Die vorbezeichneten Herren werden in der ersten Sitzung des nächsten Jahres in ihr Amt eingeführt werden. Die Betheiligung bei dieser Wahl war sehr gering, und wird erst dann besser werden, wenn ein anderer Wahlmodus eingeführt wird.

In den von den Stadtverordneten gewählten ständigen Kommissionen ist keine Veränderung eingetreten, da deren Neuwahl anfangs nächsten Jahres erst erfolgt. Eine Aenderung beim Verwaltungs- Personal hat nicht stattgefunden.

Das Correspondenz-Journal für die Verwaltung hatte am 1. Dezember 1868 4780 Nummern.

Das am 24. August c. angefangene Journal der Polizeibehörde hatte am 1. Dezember c. 520 "

Summa 5300 Nummern.

Dieselben weisen somit 1900 Nummern mehr nach, wie das vereinigte Correspondenz-Journal pro 1867.

Die Communalkasse, welche seit dem 10. Dezember 1867 provisorisch dem Herrn Aug. Osberghaus übertragen war, wurde mit Genehmigung der königlichen Regierung demselben definitiv mit einem Jahresgehalte von 650 Thalern übertragen. Derselbe übernahm zugleich die Rendantur der Bürgerschule.

Die Stadt ist auf dem Kreistage, nachdem im Laufe dieses Jahres Neuwahlen stattgefunden haben, vertreten durch die Herren: Schimmelbusch und Lang, und deren Stellvertreter, die Herren: G. Coppel und Brind.

In den Vertretern in dem Provinziallandtag, dem Abgeordnetenhaus und dem Norddeutschen Reichstag haben keine Veränderungen stattgefunden.

V. Vermögens- und Steuer-Verwaltung.

An Immobilien-Vermögen ist zu dem bisherigen Besizthum noch der Anbau des Krankenhauses mit einem Werth von 4000 Thlrn. und ein Spritzenhaus bei der Bürgerschule zum Werthe von 300 Thlrn. zugetreten.

Sonstige Veränderungen sind nicht vorgekommen.

Im Kapital-Vermögen sind insofern Aenderungen eingetreten, als die regelmäßige Amortisation nach den festgesetzten Tilgungsplänen stattgefunden hat.

Die Schulden betragen augenblicklich noch:

- | | |
|--|--------------|
| 1. An die Rheinische Provinzial-Hülfskasse | 10,960 Thlr. |
| 2. An die Frau Wwe. Peres noch | 500 " |
| 3. An Stadt-Obligationen I. Emission | 47,250 " |
| 4. " " II. " | 99,000 " |

Von den Stadt-Obligationen I. Emission wurden im laufenden Jahre ausgelöst:

1. Fünf Obligationen à 50 Thlr. Nr. 20, 34, 123, 156, 186.
2. Fünf Obligationen à 100 Thlr. Nr. 217, 229, 305, 306, 359.
3. Eine Obligation à 200 Thlr. Nr. 541.

Von der II. Emission:

1. Sechs Obligationen à 100 Thlr. Nr. 41, 61, 64, 306, 341, 365.
2. Zwei Obligationen à 200 Thlr. Nr. 711, 733.

Die Zins-Coupons zu den Obligationen I. Emission müssen erneuert werden, da nur für 5 Jahre mit den Obligationen ausgegeben wurde. Dieselben sind für die nächsten 5 Jahre neu angefertigt worden und können gegen Vorzeigung der Obligationen bei der Gemeindefasse vom 1. Januar 1869 ab in Empfang genommen werden.

Ergebniß der letzten Gemeinde-Rechnung.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung revidirte und dechargirte Haupt-Rechnung pro 1867 ergiebt:

eine wirkliche Einnahme von	58,645 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.
eine Ausgabe von	57,952 " 19 " 7 "
also ein Bestand von	692 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Nach dem Etat pro 1867 sollte die Einnahme und Ausgabe betragen 37,768 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.

Die Mehr-Einnahmen entstanden:

1. Durch Anleihen bei Privaten zur Bestreitung augenblicklicher Communalbedürfnisse	3300 Thlr. — Sgr. — Pf.
2. Verkauf von Stadt-Obligationen II. Emission	15,930 " — " — "
3. Einzahlung der Beiträge à fond perdu zum Eisenbahn-Bau	2200 " — " — "
4. Rückzahlung aus dem bergischen Schulfonds des aus der Gemeindefasse geleisteten Vorschusses zum Bau der katholischen Schule	80 " — " — "
5. Rückerstattung vorgeschossener Pflegegelder des Landarmenfonds, Verpflegungskosten verlassener Kinder und solcher Armen, welche in anderen Gemeinden ortsangehörig sind, sowie Erlös verkaufter Gegenstände verstorbenen bürgerlicher Armen	1526 " — " — "
6. Geschenke verschiedener Feuerversicherungsgesellschaften zur Beschaffung von Wasserkuppen	187 " — " — "
7. Von Herrn F. W. Altendorf Beitrag zum Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Gräfrather- und Kronenbergerstraße	62 " 22 " 10 "
8. Beitrag der Herren Dr. Kayser und Häring zur Anlage eines eisernen Thores neben dem Rathhause	21 " 2 " 8 "
9. Die von dem verstorbenen Herrn Moll zum Krankenhausbau in der Sparkasse deponirte Summe	260 " 6 " — "

Die übrigen außeretatmäßigen Einnahmen rühren von Rückerstattung Königl. Regierung für vorgeschossene Vorspanns-, Verpflegungs-, Servis-, Gefangenen-Verpflegungs- und Transport-Kosten her.

Die Mehr-Ausgaben wurden veranlaßt:

Titel I.

Vacat.

Titel II.

1. Zur Unterhaltung von Löschgeräthschaften und Remunerationen der Spritzen-Angestellten	100 Thlr. 19 Sgr. — Pf.
2. Für Straßenbeleuchtung	144 " 12 " 9 "

Titel III.

Vacat.

Titel IV.

- | | | | |
|---|-----------|---------|-------|
| 1. Durch Zahlung von Zinsen an Private für vorübergehend geliehene Kapitalien zur Bestreitung von Communalbedürfnisse | 217 Thlr. | 29 Sgr. | 9 Pf. |
|---|-----------|---------|-------|

Titel V.

- | | | | |
|---|-----|----|---|
| 1. Durch Anstrich des Rathhauses und mehrerer Reparaturen an demselben | 53 | 14 | 8 |
| 2. Durch Beschaffung neuer Pulte für die kath. Schulen, Anstrich der Fenster und Thüren der Elementarschulen, nothwendige Schreinerarbeiten | 520 | 28 | 5 |

Titel VI.

- | | | | |
|--|------|----|---|
| 1. Durch voranschüßweise Ausgaben für Arme anderer Gemeinden, des Landarmenforde's zc. | 1526 | — | — |
| 2. Durch nothwendig vermehrte Ausgaben für bürgerliche Arme | 1134 | 20 | 8 |

Titel VII.

- | | | | |
|--|-----|----|----|
| 1. Zuschuß zu der höheren Bürgerschule, welche irrthümlicher Weise im Etat nicht aufgenommen war | 80 | — | — |
| 2. Durch Gehaltserhöhung des zweiten Lehrers der Waldheimer Schule | 5 | 20 | 9 |
| 3. Durch mehrere nothwendige Reparaturen an den evangelischen Elementarschulen | 50 | 24 | 8 |
| 4. Durch Vermehrung der Schülerzahl hervorgerufene nothwendige Beschaffungen | 162 | 3 | 11 |

Titel IX.

- | | | | |
|--|-----|----|----|
| 1. Durch vermehrte Ausgaben für die Irren-Anstalt Siegburg | 1 | 2 | 9 |
| 2. Für Verpflegung der Gefangenen | 1 | 8 | 10 |
| 3. Für Drucksachen (Druck des Verwaltungs-Berichtes hauptsächlich) | 128 | 24 | 10 |

Außeretatmäßige Ausgaben.

- | | | | |
|--|------|----|----|
| 1. Den Gemeinden Höhscheid, Gräfrath, Merscheid an Parifications-Gelder | 18 | 11 | 2 |
| 2. Für Ausbau der Eisenbahn-Zufuhrwege | 9960 | 7 | 5 |
| 3. Stempellosten zu den Obligationen II. Emission | 125 | — | — |
| 4. Rückzahlung der von Privaten gemachten Kapital-Anleihen nebst Zinsen | 3002 | 2 | 6 |
| 5. Herr Clauberg den geleisteten Voranschüß für Anfertigung der Obligationen II. Emission | 197 | 12 | 6 |
| 6. Berghaus aus Cöln für Anfertigung von Bliqableitern | 393 | 4 | — |
| 7. Antheil an dem Ausbau der Waldheimer Schule | 150 | 4 | 10 |
| 8. Herrn Rendanten Brinck für Deckung des Deficits der Krankenhaus-Rechnung | 617 | 29 | 8 |
| 9. Kreis-Gemeindekasse Neuß für die von Solingen zu wenig gestellten Mobilmachungspferde | 222 | 29 | 2 |
| 10. Für Herstellung eines Krankenzeltes | 42 | — | — |
| 11. Gemeindekasse Höhscheid, Antheil an den Kosten der Unterstützung der Familien gefallener Krieger | 27 | 5 | 10 |
| 12. Fehler für Erbauung eines Schuppens zur Aufbewahrung von Turngeräthen | 55 | 8 | 9 |
| 13. B. Ritter & Co. für Aufstellung einer Laterne | 45 | 17 | — |
| 14. Beschaffung von Eisen-Bitriol | 74 | — | 6 |
| 15. Anstrich des Krankenhauses im Innern | 296 | 21 | 4 |

16. Chambalu für Ausarbeitung eines Gutachtens in Betreff der Gas-Anlage und Reisen von Cöln hierher	36 Thlr. — Sgr. — Pf.
17. Gemeindefasse Dorp, den Antheil an den Prozeßkosten contra Burg wegen Zerstörung des Mobilars Burlage's	10 " — " — "
18. Kosten bei der Einweihung der Eisenbahn	411 " 26 " 6 "
19. Cementirung dreier Seiten der Bürgerschule	400 " — " — "
20. Beschaffung von Mäntel für die Polizeidiener und Nachtwächter	89 " 12 " — "
21. Dahl für eine neue Pumpe, Anlegung eines Brunnens für das Krankenhaus	319 " 10 " — "
22. Für Leitung städtischer Wegebauten	100 " — " — "
23. Für Beaufsichtigung städtischer Bauten	120 " — " — "
24. Der Armenstiftung die eingenommenen Hundesteuer- und Tanzmusikgelder	334 " — " — "

Der Rest der außeretatmäßigen Auslagen besteht in Militair-Verpflegungs-, Fourage-, Civil-, Lohn-, Transportgelder, welche in Einnahme und Ausgabe figuriren.

Communal- und Staatssteuern.

An Staatssteuern muß die Stadt aufbringen:

a) An Grundsteuer	349 Thlr. — Sgr. 2 Pfg.
b) An Gebäudesteuer	4598 " 4 " 4 "
c) An Einkommensteuer	3258 " 20 " — "
d) An Klassensteuer	8656 " 10 " 8 "
e) An Gewerbesteuer	7305 " — " — "
Summa	24167 " 5 " 2 "
An Communalsteuer	30085 " 12 " 7 "
Reformirte Kirchensteuer	4944 " 29 " 3 "
Lutherische "	1044 " 28 " — "
Katholische "	354 " 19 " — "

In Ganzen an Staats-, Communal- und Kirchensteuern aufzubringen

60597 Thlr. 4 Sgr. — Pfg.

Von der Gewerbesteuer bringen auf:

Littera A. I.	360 Thlr.
" A. II.	2594 "
" B.	1622 "
" C.	1162 "
" D.	260 "
" E.	260 "
" F.	38 "
" H.	830 "
" K.	31 "
" L.	148 "
Summa	7305 Thlr.

Der Communalsteuer-Umlage-Modus pro 1869 bleibt auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 20. November c. derselbe wie für das laufende Jahr und zwar wird:

A. von der Grund- und Gebäudesteuer	33 $\frac{1}{2}$ %		
B. von der Klassensteuer			
Stufe 1a	50 %		
" 1b	100 %		
" 2	1 Thlr.	19 Sgr.	pro Thlr.
" 3	2 "	1 $\frac{1}{2}$ "	" "
" 4	2 "	14 "	" "
" 5	2 "	25 $\frac{1}{4}$ "	" "
" 6	3 "	6 $\frac{1}{2}$ "	" "
" 7 und höher incl. Einkommensteuer	3 "	12 $\frac{1}{2}$ "	" "

von Communalsteuer erhoben.

Die Forenfen werden nach ihrem Einkommen ebenfalls nach vorstehenden Sätzen zur Communalsteuer herangezogen. Königl. Regierung wünscht eine Aenderung der Belastung, so daß die Grundsteuer höher belastet und auch die Gewerbesteuer zur Communalsteuer herangezogen werde. Sie haben beschlossen, bei dem früheren Modus zu verbleiben, da derselbe den hiesigen Verhältnissen mehr entspreche und bei dem vielfach verschuldeten Grund und Boden namentlich eine erhöhte Belastung desselben sich nicht empfehle.

VI. Bauwesen.

Der bereits im vorigen Jahre beschlossene und genehmigte Anbau des Krankenhauses ist im laufenden Jahre zur Ausführung gekommen und nunmehr so weit hergestellt, daß er jeden Augenblick bezogen werden kann.

Es sind dadurch mehrere dringend nothwendige Kellerräume und im Souterain ein ganz abgezonderter Leichenkeller mit besonderem Eingang gewonnen. Außerdem 4 geräumige Krankenzimmer, welche ebenfalls ganz abgezonderd vom Haupthause, mit einem besonderen Eingang, durchaus passend sind, um typhöse und ansteckende Kranke unterzubringen.

Bisher waren derartige Räumlichkeiten nicht vorhanden, so daß in einzelnen Fällen große Verlegenheiten entstanden.

Der Anbau wird incl. Einrichtungen etwa 4000 Thaler kosten.

Der Bau einer achtklassigen evangelischen Elementarschule hat noch nicht in Angriff genommen werden können. Der erste von dem Königl. Baumeister Herrn Bruns angefertigte Entwurf einer sechsklassigen Schule mit Lehrerwohnung wurde von Ihnen nicht angenommen, da die Lehrerwohnung zu groß und kostspielig erschien.

Außerdem stellte sich das Bedürfniß einer achtklassigen Schule heraus und wurde nach den Bestimmungen der Baucommission ein neuer Plan von dem Architekten Becker angefertigt, welcher von Ihnen genehmigt worden ist und auch mit einigen Modificationen die Genehmigung Königl. Regierung erhalten hat, der Kosten-Anschlag ohne innere Einrichtung beträgt ppr. 12,000 Thlr. und wird nunmehr im Wege der schriftlichen Submission baldigt vergeben werden.

Der Bau soll so beschleunigt werden, daß die evang. Mädchenschule mit October nächsten Jahres dahin verlegt werden kann.

Die städtischen Gebäulichkeiten befinden sich alle in einem durchaus guten Zustande und kamen außer den gewöhnlichen Reparaturen, Weißen etc. nur wenige größere Arbeiten in denselben vor (innerer Anstrich der Bürgerschule, Ausfugen der äußern Wände an der neuen katholischen Schule.)

Da das Bedürfniß, ein neues Spritzenhaus anzulegen, durch Vermehrung der Feuerlöschgeräthschaften hervortrat, wurde ein Neubau bei der Bürgerschule beschlossen, welcher in nächster Zeit vollendet wird. Dasselbe kann mindestens 3 Spritzen und 2 Wasserkuppen aufnehmen und wird ppr. 300 Thlr. kosten.

Die vorhandenen Blitzableiter auf den städtischen Gebäuden wurden im Laufe dieses Jahres einer Revision unterworfen und fand sich, daß die Leitung der eisernen Blitzableiter an der Bürgerschule sowie am Rathhause unterbrochen war, deren Herstellung sofort angeordnet und durch den Blitzableiterfabrikanten Berghaus aus Köln ausgeführt wurde. Die übrigen Blitzableiter waren in bester Ordnung.

Im Rathhause wurde der bisherige Gewerbegerichtsfaal zu einem Polizei-Büreau verändert. Dasselbe wurde durch eine Wand gebildet, durch Actenschränke und eine Thür getheilt und die dadurch gewonnenen zwei Räumlichkeiten zum Polizei-Büreau und Ausgabezimmer der Bekleidungsgegenstände an bürgerliche Armen benützt.

Zur Beaufsichtigung der nothwendigen Reparaturen an städtischen Gebäulichkeiten sowie der Begebau-Arbeiten wurde im Laufe des Jahres nach Abgang des stellvertretenden Kreisbaumeisters Herrn Bruns der Architekt Becker angestellt. Derselbe erhält hierfür eine jährliche Vergütung von 200 Thlr. Für Anfertigung von Plänen und Beaufsichtigung von Neubauten erhält derselbe besondere Vergütung.

Der Ausbau des südwestlichen Eisenbahn-Zufuhrweges sowie der Hoch- und Friedrich-Wilhelm-Straße bis zur Chaussee wurde im Laufe dieses Jahres vollendet und verursachte der Ausbau dieser Wege einen Kosten-Aufwand von 16430 Thlr. Diese Summe wurde durch allmählichen Verkauf von Obligationen II. Emission gedeckt.

Die Unterhaltung dieser Wege verursacht wegen der großen Frequenz derselben bedeutende Kosten. Dringend wünschenswerth erscheint auch der Ausbau des nördlichen Zufuhrweges, einestheils um den Bewohnern des nördlichen Theiles der Stadt eine kürzere Verbindung nach der Eisenbahn-Station zu verschaffen, andernteils auch um dadurch einen erleichterten Verkehr für den südlichen Zufuhrweg herbeizuführen, da ein Weg zum Transport der großartigen Massen Kohlen und sonstigen Gütern von und nach der Eisenbahn-Station nicht hinreicht. Es wäre jedoch dringend erforderlich, daß die Grundeigenthümer, deren Besizthum durch den neuen Weg durchschnitten und dadurch großen Vortheil haben würden, unentgeltlich hergäben, und auch die Gemeinde Wald, welche bei der Anlage dieses Weges sehr interessiert ist, einen angemessenen Beitrag zum Ausbau bewilligt. Der Kosten-Anschlag beträgt 12500 Thlr.

Als Staatszuschuß zu den Eisenbahn-Zufuhrwegen sind 3000 Thlr. zugesichert und ist die Hoffnung vorhanden, daß bei einem wiederholten Antrag eine größere Summe bewilligt wird.

Zu der Anlage einer Treppe nach dem Stationsgebäude, um einem großen Theil der Bewohner eine kürzere Verbindung nach demselben zu verschaffen, ist von Ihnen der Königlichen Eisenbahn-Direction der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ein Zuschuß aus Gemeindemitteln von 300 Thlr. zugesagt. Außerdem hat die Stadt den Fußweg nach der Treppe hin auszubauen. Das Terrain hierzu giebt die Eisenbahn, welche dasselbe von Herrn Kemperdick erworben hat, unentgeltlich her. Der Ausbau dieses etwa 12 Ruthen langen und 12 Fuß breiten Weges wird keine großen Kosten verursachen.

Für Straßen und Begebauten sind in diesem Jahre bedeutende Summen verwendet und wenn auch noch nicht alle Wege in durchaus gutem Zustande sich befinden, so wird doch im Laufe des Jahres 1869 bei Verwendung der etatsmäßig festgesetzten Summe der Ausbau sämtlicher Communalwege 1. und 2. Classe vollendet werden.

Die Ufergartenstraße wurde im Laufe dieses Jahres gepflastert. Die Straße wurde mit Genehmigung der anschließenden Bewohner durchschnittlich um 2 bis 3 Fuß erbreitert, wodurch eine wesentliche Verbesserung derselben herbeiführt wurde. Wo diese Straße in die Kamperstraße mündet, wurde dadurch, daß Herr Abr. Everts von seinem weitvorspringenden Trottoir ein großes Stück zur Erbreitung der Straße abtrat, eine bedeutend bessere Anfahrt geschafft. Die Brüderstraße wurde mit einer 4zölligen Basaltdecke versehen.

Die Hipperstraße mit dem hiesigen Steinmaterial gänzlich ausgebaut. Der Weyersberg-Mangenbergerweg ist jetzt im Ausbau begriffen. Die anderen Wege wurden soweit der Etat dies erlaubte, mit hiesigem Steinmaterial unterhalten. Die Schul- und Boderstraße, welche jetzt lebhaft befahren werden, sollen im Laufe des nächsten Jahres mit einer ganz neuen Steindecke versehen werden und hierdurch der Ausbau der jetzigen Communalwege vollendet sein.

Verschiedene Straßen bedürfen der Umpflasterung, doch kann dies wegen des bedeutenden Kostenpunktes nicht auf einmal ausgeführt werden und wird hierbei nach einem bestimmten System verfahren werden.

Der von der größeren evangelischen Gemeinde angelegte Fahrweg durch die Birkergründe ist im Laufe dieses Jahres mit einer Steindecke versehen und wird in der Folge von einem großen Theil der Bewohner Dorp's, der Gemeinde Burg und einem Theil Kemscheid's als nächster Verbindungsweg nach der Eisenbahn-Station benutzt werden.

Die Weyersbergerstraße, welche eine theilweise Steigung von 16" per Ruthe hat und am Eingang zur Stadt sehr beengt ist, wurde mit Genehmigung Königlicher Regierung für Fuhrwerk gesperrt, da das Befahren derselben, da diese Straße die Hauptverbindung für Fußgänger nach der Eisenbahn bildet, für dieselben Gefahr herbeiführte.

VII. Schulwesen.

A. Höhere Bürgerschule.

Die Bürgerschule zählt nach der neuen Aufnahme im Herbst dieses Jahres

In Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
12,	21,	39,	42,	60,

also im Ganzen 174 Schüler gegen 148 des vorigen Jahres, während die mit ihr verbundene Vorschule, aus welcher im Herbst 24 Schüler in die Sexta übertreten, noch von 34 Schülern besucht wird.

Durch diese bisher noch nie erreichte Frequenz haben sich die Schulgeld-Einnahmen in so erfreulicher Weise gesteigert, daß trotz der durch mehrere Gehalts-Aufbesserungen verursachten Etatserhöhung der städtische Zuschuß für das Jahr 1869 geringer ist, als für das laufende Jahr. Auch im laufenden Jahre wird durch die vom 1. Juli ab zurückdatirten Gehaltsverbesserungen kein Deficit herbeigeführt, da die Einnahmen den vorläufigen Anschlag so bedeutend übersteigen, daß auch nach Abrechnungen dieser auferstattmäßigen Mehraufwendungen noch ein Einnahme-Überschuß bleiben wird.

In der Zusammensetzung des Lehrer-Collegii haben keine Veränderungen stattgefunden, die Befoldungen der einzelnen Lehrer sind dagegen dahin abgeändert worden, daß das Jahres-Gehalt des Herrn Rectors um 200 Thlr. vom 1. Juli c. ab, das des Herrn Verres um 100 Thlr. vom 1. Januar 1869 ab und das der Herren Richter, Scheer und Dicke um je 50 Thlr. vom 1. Juli c. ab erhöht worden ist.

Eine doppelte Revision der Anstalt im Winterhalbjahr, durch Herrn Regierungs- und Consistorial-Rath Woepfle aus Düsseldorf, kurz nach Pfingsten durch Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Wiese aus Berlin hat das Ergebnis geliefert, daß dieselbe in Bezug auf ihre Leistungen den zu stellenden Anforderungen erfreulicher Weise entspricht. Es ist deshalb der Schule, nachdem in Bezug auf ihre äußere Ausstattung noch einzelne Bedingungen erfüllt worden sind, den Realschulen 1. Ordnung insofern gleichgestellt, daß künftig

„daß in der Lehrer-Conferenz erteilte Zeugniß über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der „Secunda zum einjährigen freiwilligen Militairdienst und zur Anstellung als Post-Expeditent-Anwärter berechtigt, das Bestehen der Abiturienten-Prüfung zu diesem Zwecke nicht mehr „erforderlich ist.“

Im laufenden Jahre hat die letzte Abiturienten-Prüfung stattgefunden, wobei fünf Secundaner dieselbe bestanden. Einer ohne Prüfung mit dem Prädikat „vorzüglich“, zwei mit dem Prädikat „gut“ und zwei mit dem Prädikat „genügend“.

Die gegründete Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung unter dem Namen „Philippi-Stiftung“, besitzt nach dem letzten Rechnungs-Abschluß des Rendanten Herrn G. Coppel einen Vermögensbestand von 864 Thlr. 24 Sgr. 4 Pfg.

Die von Herrn Richter geleitete Sonntagszeichenschule wurde im Durchschnitt von etwa 30 Schülern besucht, von denen 5 Schlosser, 4 Schreiner, 2 Schwertarbeiter, 1 Klempner, 1 Messerreider, 1 Gabelschmied, 1 Scheerenstempler, 1 Schleifer, 1 Sattler und 15 Elementarschüler waren. Letztere stellen also die größte Zahl und kommen auch am regelmäßigsten. Es wäre die Frage, ob es nicht zweckmäßig erschiene, bei den Elementarknabenklassen diesen für die hiesige Industrie wichtigen Unterricht einzuführen?

Der von Herrn Richter angestellte Versuch, die Sonntagszeichenschule zu einer Fortbildungsschule zu erweitern, ist insofern mißlungen, als die für die Rechtschreibung und die Anfertigung kleiner Aufsätze wie für den Rechenunterricht hinzugefügten Stunden aus Mangel an genügender Theilnahme gänzlich aufhören mußten. Es war kein regelmäßiges und pünktliches Erscheinen der Schüler zu erreichen und wurde selbst von den Meistern nicht einmal hilfreiche Hand geboten. Ohne Unterstützung von Seiten der Stadt, wie dies an vielen Orten der Fall ist, wird eine Fortbildungsschule hier nie aufkommen können.

Im Curatorium der Schule sind keine Veränderungen vorgekommen. Die Rendantur, welche bisher Herr D. Maußner hatte, ist nunmehr auf den Gemeinde-Einnehmer, Herrn Osberghaus, übergegangen.

Die Bürgerschul-Rechnung pro 1867 weist in Einnahme nach:

1. An Bestand	1010 Thlr. 15 Sgr. 10 Pfg.
2. Eingekommenes rückständiges Schulgeld	10 " — " — "
3. An Schulgeld	4101 " — " — "
4. An Zuschuß aus der Communalcasse	2100 " — " — "
5. Eintrittsgeld aufgenommener Schüler	48 " — " — "
6. An Zinsen vom Rendanten	7 " 24 " 8 "
7. Zuschuß zu dem Pensionsfonds	80 " — " — "
Summa	7357 Thlr. 10 Sgr. 6 Pfg.

Ausgabe.

1. Eiserner Fonds an die Communalcasse zurückgezahlt	1010 Thlr. 15 Sgr. 10 Pfg.
2. An Diensteinkommen des Schulpedells	40 " — " — "
3. An Gehälter	5587 " 15 " — "
4. An Unterrichtsmitteln, Bibliothek	92 " 25 " — "
5. Laboratorium	134 " 18 " 1 "
6. Programm	20 " — " — "
7. Feuerung und Beleuchtung	95 " 4 " 3 "
8. Zum Pensionsfonds	80 " — " — "
9. Extraordinaria	274 " — " 11 "
Summa	7334 Thlr. 19 Sgr. 1 Pfg.
Within ein Bestand von	22 " 21 " 5 "

Die Lehrer-Pensions-Kasse schloß am 1. Jan. 1867 ab mit 300 Thlr. — Sgr. — Pfg.			
Hierzu Zuschuß aus der Gemeindefasse	80	"	"
Beitrag der Lehrer	67	"	18 " 9 "
Zinsen von ausstehenden Kapitalien	17	"	11 " 6 "
Summa	465	Thlr.	— Sgr. 3 Pfg.

Durch Beschluß vom 7. April 1868 ist festgestellt worden, daß die Lehrer von ferneren Pensionsbeiträgen dispensirt sind und aus der Gemeindefasse dieser Betrag eingezahlt wird.

B. Privat höhere Töchterschulen.

Die unter Leitung des Herrn Cremer stehende Töchterschule ist in diesem Jahre von 54 Schülerinnen besucht worden.

Der Unterricht wird ertheilt durch Herrn und Frau Cremer, die Herren Lehrer Dahlmann und Scheer und Fräulein Pöter.

Eine entschieden wichtige Bedingung für die Entwicklung der Anstalt war die Beschaffung geeigneter Schul- und Wohnräume. Dieselbe zu ermöglichen, bildete sich zu Anfang dieses Jahres ein Schulverein, welcher sich dieser Aufgabe mit opferwilliger Bereitwilligkeit unterzog. Ein aus der Mitte des Vereins gewähltes Curatorium trat mit Herrn W. Flucht dahier in Verbindung und Letzterer hat in anerkennenswerther Zuverlässigkeit die Ausführung und Leitung des Baues eines Schullocales mit entsprechenden Wohnräumen übernommen. Das Gebäude ist bereits so weit hergestellt, daß die Beziehung zu Ostern nächsten Jahres zu gewärtigen ist.

Es ist somit ein erfreulicher Fortschritt in der Entwicklung der höheren Töchterschule zu constatiren.

Die unter Leitung der Schwestern der christlichen Liebe stehende höhere Töchterschule hatte im Sommer 37, gegenwärtig 48 Schülerinnen. Veränderungen in der Leitung und den Lehrerinnen sind nicht vorgekommen.

C. Elementarschulen.

Die Anzahl sämmtlicher schulpflichtigen Kinder aus der Stadt beträgt 1819. Hiervon besuchen 1315 die evangelischen und 504 die katholischen Schulen. Unter den Kindern der evangelischen Schule sind 660 Mädchen und 655 Knaben, unter den Kindern der katholischen Schule 236 Knaben und 268 Mädchen. Die Freischule wird von 93 Knaben und 110 Mädchen besucht.

Im laufenden Jahre sind höchst wichtige Beschlüsse in Betreff der evangelischen Schule gefaßt. Sobald das neue achtklassige Schulgebäude hergestellt sein wird, soll mit Genehmigung der Königl. Regierung die Freischule aufgehoben und die diese besuchenden Kinder den andern Schulen überwiesen werden. Die Klassen müssen um sechs vermehrt werden, da nach dem festgestellten Maximalsatz die Zahl der eine Klasse besuchenden Kinder nur 80 betragen darf. Es müssen somit mindestens acht Knabeklassen und acht Mädchenklassen vorhanden sein. Definitive Beschlüsse des Schulvorstandes über die innere Einrichtung der neu zu bildenden Schulen sind noch nicht gefaßt. Nach der augenblicklichen Sachlage und den vorhandenen Kräften scheint es geboten zu sein, das vierklassige System beizubehalten und Parallelklassen zu bilden. Die Leitung der Mädchenschule würde dann dem Herrn Dahlmann, die Leitung der Knabenschule dem Herrn Müller übertragen werden müssen. Wären diese Hauptlehrer nicht vorhanden, so würde ich es am zweckmäßigsten halten, wie dies auch in andern Städten ist, daß einem Rector die Leitung sämmtlicher evangelischen Elementarschulen übertragen und außer ihm nur Klassenlehrer angestellt würden. Der Zukunft wird vorbehalten bleiben, dies zur Ausführung zu bringen.

Die Verathung über die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen findet in nächster Zeit im Abgeordnetenhanse statt und ist zu wünschen, daß das seit Bestehen unserer jetzigen Verfassung in Aussicht gestellte Gesetz über das Volksschulwesen endlich im Einklang mit der Bevölkerung des preussischen

Staates zur Ausführung gebracht werde. Meiner Ansicht gemäß wäre es dringend geboten, die Confessions-
schulen aufzuheben und confessionslose Schulen einzuführen. Ein derartiger Antrag liegt neuerdings von
Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Posen dem Abgeordnetenhaus vor.

Bei der evangelischen Mädchenschule sind im Laufe dieses Jahres 2 Lehrerinnen angestellt worden.
Der Erfolg wird lehren, ob es zweckmäßig erscheint, solche bei der Mädchenschule im Allgemeinen anzustellen.
Die Urtheile hierüber lauten sehr verschieden, da die Erfahrung die entgegengesetzten Resultate geliefert hat.
Bei so sehr gefüllten Klassen, wie augenblicklich theilweise hier vorhanden sind (110 Kinder und mehr in
einer Klasse), scheint die Kraft einer Dame nicht ausreichend zu sein.

Die Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen sind im Laufe dieses Jahres mit Genehmigung Königl.
licher Regierung anders normirt worden.

Die ersten resp. Hauptlehrer erhalten bei ihrer Anstellung ein Gehalt von 500 Thlr. und freie
Wohnung.

Nach 5jähriger Dienstzeit soll das Gehalt um 25 Thlr.,	
" 10 " " abermals	" 25 "
" 15 " " "	" 25 "
" 20 " " auf	600 " fixirt werden.

Die Erhöhung des Gehaltes darf jedoch nur auf Vorschlag des betreffenden Schulvorstandes gesche-
hen. Es erhalten hiernach vom 1. Januar 1869 ab:

Herr Dahlmann	550 Thlr. Gehalt,
" Müller	550 " "
" Mehler	525 " "
Das Gehalt der 2. Lehrer betrug früher	310 " "
vom 1. Januar 1869 ab	350 " "
Das Gehalt der 3. Lehrer betrug früher	290 " "
vom 1. Januar 1869 ab	325 " "
Das Gehalt der 4. Lehrer betrug früher	275 " "
vom 1. Januar 1869 ab	300 " "

Das Gehalt der Lehrerinnen ist folgendermaßen normirt:

die 1. Lehrerinnen erhalten	400 Thlr. Gehalt,
" 2. " "	325 " "
" 3. " "	300 " "
" 4. " "	275 " "

a. Evangelische Elementar-Mädchenschule.

Dieselbe wurde durchschnittlich von 550 Mädchen besucht, welche in 4 Klassen unterrichtet wurden.
Die unterste Klasse ist seit mehreren Jahren in zwei Cötus getheilt, welcher Uebelstand sich wahrscheinlich
noch bis Ende nächsten Jahres hinziehen wird, da die Versuche, geeignete Räumlichkeiten zu mieten, keinen
Erfolg gehabt haben.

Unterm Lehrer-Perfonal hat auch in diesem Jahre wieder ein Wechsel stattgefunden, indem Herr
Droste, der seit Herbst 1867 als Lehrer der 3. Klasse fungirte, einem Rufe als Lehrer nach Her-
dede folgend, im August die hiesige Schule verließ, in dessen Stelle der seitherige Lehrer der 4. und 5
Klasse, Herr Fund rückte. In diesen beiden Klassen (Parallellklassen) arbeiten seit October dieses Jahres
zwei Lehrerinnen, Fräulein Herbert und Fräulein Lopitsch.

Diese Schule liefert die erfreulichsten Resultate.

b. Evangelische Elementar-Knabenschule.

Dieselbe wurde durchschnittlich von 562 Knaben besucht. Die Eintheilung ist dieselbe geblieben, so daß die 4. Klasse in zwei Cötus unterrichtet wird. Auch diesem Uebelstande wird erst abgeholfen werden können, wenn genügende Räumlichkeiten vorhanden sind, was also spätestens Herbst 1869 der Fall sein wird. Der 4. Lehrer unterrichtet zu verschiedenen Zeiten in demselben Lokale die 4. und 5. Klasse (Parallellassen).

Auch bei diesem Lehrer-Personal kamen im Laufe des Jahres wieder verschiedene Aenderungen vor. An die Stelle des nach Bourscheid berufenen Lehrers Herrn Schneider trat am 15. Januar c. der Lehrer Randt aus Hamm, welcher die 3. Klasse der Schule bis zum 10. Juli verwaltete und dann einem Rufe nach Blotho folgte. Der bisherige Lehrer der 4. Klasse, Herr Kregen, wurde dessen Nachfolger und mußte die 4. und 5. Klasse während einer einmonatlichen Vakanz, bis zum Eintritt des Lehrers Herrn Bugmühlen, durch die vorhandenen Lehrkräfte verwaltet werden.

Der Schulbesuch war befriedigend und der Gesundheits-Zustand des Lehrer-Personals und der Schüler ein recht erfreulicher.

Lehrmittel sind in guter Beschaffenheit und hinreichender Anzahl vorhanden.

Die Schule wurde im August d. J. vom Herrn Regierungs-Schulrath Woepke inspiciert und lieferte dieselbe ein günstiges Resultat.

c. Evangelische Freischule.

Vom Anfange des Jahres bis zum April wurde diese Schule von 211 Kindern besucht. Davon kamen auf die erste Klasse 101 und auf die zweite Klasse 110 Kinder.

Es schieden im Laufe dieses Jahres aus:

a. Durch die am 27. April und 29. October vorgenommene Entlassung 27 Kinder.

b. Durch Verziehen 17 Kinder.

Zuwachs erhielt diese Schule durch 33 Schulpflichtige, die im Mai aufgenommen wurden und durch 3 Schüler aus anderen Schulen.

So normirt sich der gegenwärtige Bestand auf 203 Schüler, nämlich 93 Knaben und 110 Mädchen.

Hiervon kommen auf die erste Klasse 44 Knaben und 55 Mädchen,

auf die zweite Klasse 49 " " 55 "

Der obligatorische Strick- und Näh-Unterricht wird an drei vollen Nachmittagen erteilt, von der Schwester Clara und der Frau Carl Schäfer. Schwester Catharina und Schwester Wilhelmina, welche früher den Unterricht leiteten, verzogen wieder nach Kaiserswerth. Wie früher, so machen auch jetzt die Mädchen gute Fortschritte im Stricken und Nähen. 19 derselben sind fortwährend mit Nähen von Hemden beschäftigt und ist die Leiterin dieser Abtheilung, Frau Schäfer, mit deren Leistung recht zu frieden.

Die Knaben werden während der Zeit des Näh- und Strick-Unterrichts mit Schreiben, Lesen und Zeichnen in der zweiten Klasse beschäftigt.

Das Betragen der Kinder ist im Allgemeinen nur zu loben und war der Schulbesuch der zweiten Klasse befriedigend, während in der ersten Klasse häufig Versäumnisse stattfanden.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen befriedigend. Aenderungen des Lehrer-Personals so wie in der Klassenzahl sind nicht vorgekommen.

Im Ganzen sind die Leistungen der Schüler mittelmäßig.

Mit Ende nächsten Jahres wird die Freischule aufgelöst und die Kinder den übrigen Schulen zugewiesen. Die Lehrer werden zweckentsprechend bei den anderen Schulen Verwendung finden.

d. Katholische Elementarschule.

Seit dem 1. Mai dieses Jahres umfaßt die hiesige kath. städtische Elementarschule 5 Klassen und zwar die Knabenschule mit 3 Klassen und die Mädchenschule mit 2 Klassen.

Außer dem Hauptlehrer der Knabenschule, Herr Mehler, fungiren seit dem 1. Mai c. in der zweiten Klasse Herr Lehrer Johann Werner und an der dritten Klasse Herr Robert Schmalohr. Bei der Mädchenschule sind die Lehrerinnen Schwestern der christlichen Liebe aus Paderborn.

Der Schulbesuch war befriedigend, der Gesundheits-Zustand gut und das Resultat ein recht erfreuliches.

Lehrmittel sind wie bei den andern Elementarschulen in hinreichender Anzahl vorhanden.

Bei der Privat-Elementarschule des Herrn Schreiber sind durchaus keine Veränderungen eingetreten und bewährt sich der gute Ruf, den diese Schule seit ihres Bestehens sich zu erfreuen gehabt hat, fortwährend.

Die pro 1867 abgeschlossene Jahres-Rechnung sämmtlicher städtischer Elementarschulen ergab folgende Resultate:

Einnahme:

Zuschuß aus der Communalcasse:

a. für die evangelischen Schulen	2000 Thlr. — Sgr. — Pf.
b. " " katholischen "	1000 " — " — "
c. an Schulgeld bei den Schulen kam ein	2453 " 15 " — "
Es verblieb in Rest 702 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.	

Summa 5453 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Ausgabe:

a. An Gehälter	5261 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.
b. Für Strick- und Näh-Unterricht	50 " — " — "
c. " Reinigungs- und Heizungskosten	250 " — " — "
d. " Beschaffung von Lehrmitteln	
ev. Schulen 81 Thlr. — Sgr. — Pf.	
kath. " 79 " 24 " 11 "	
	170 " 24 " 11 "
e. An Reparaturen, Weissen, sowie verschiedenen Beschaffungen	555 " 7 " 5 "
f. Konferenzgelder	55 " 15 " — "

Summa 6342 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.

Mithin ein Deficit von 889 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf., welches durch Eintreibung des Restes gedeckt wird.

VIII. Armenwesen.

In der Armen-Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten. Das regelmäßige Austreten von Bezirksvorsteher und Armenpfleger, resp. Ergänzung der Verwaltung durch Neuwahl findet mit Ende dieses Jahres statt.

Mit der Zunahme der Bevölkerung steigert sich auch fast stetig das Armen-Budget, so daß der Zuschuß aus Gemeinde-Mitteln auch für das nächste Jahr wieder erhöht werden mußte.

Die im Jahre 1866 gegründete Armenstiftung nimmt in erfreulichem Maße zu, so daß in einigen Jahren schon ein Theil der Zinsen auf Grund der Statuten dem Armenetat zufallen wird.

Die Armen-Rechnung pro 1867 ergibt nachfolgendes Resultat:

A. Einnahme:

1. An Communal-Zuschuß laut Etat	8500 Thlr. — Sgr. — Pf
2. An außeretatmäßiger Einnahme:	
a. Von der Königl. Regierung für Verpflegung Landarmer	325 " — " — "
b. Von derselben an Verpflegungs- und Erziehungskosten	296 " 22 " — "
c. Verkauf von Sachen verstorbenen bürgerlicher Armen	187 " 24 " 1 "
d. An Erlös aus dem Verkauf von Polizeikarten während Fastnacht	45 " 13 " — "
e. Erstattung der vorgeschossenen Pflegekosten für bürgerliche Armen anderer Gemeinden	556 " 20 " — "
f. Erstattung anderer Gemeinden an Schulgeld	26 " 14 " — "
g. Aus einem Proceß	50 " — " — "
h. Sonstige außergewöhnliche Einnahmen	37 " 26 " 11 "
Summa	10,026 Thlr. 26 Sgr. — Pf.

B. Ausgabe:

a. Den Deputirten zur Bestreitung der laufenden Armenbedürfnisse	8975 Thlr. — Sgr. — Pf.
b. Pflegekosten an die Krankenhaus-Verwaltung	1162 " — " — "
c. Beschaffung von Bekleidungs-Gegenständen	384 " — " — "
d. Für Medicamente	228 " 27 " — "
e. Dem Armen-Arzte	150 " — " — "
f. An Drucksachen	43 " 28 " 7 "
g. Verschiedenes	216 " 25 " 1 "
Summa	11,160 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.
Mithin ein Deficit von 1134 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.	

Der Etat war berechnet nach den Ausgaben des vorigen Jahres, so daß Einnahme und Ausgabe balancirt hätte, da die Ausgabe pro 1866 nur 10,105 Thlr. betrug.

Die vergrößerten Ausgaben liegen in den fortlaufenden Unterstützungen und Unterbringungen von Erwachsenen und Kindern in Pflege, wofür beinahe 800 Thlr. mehr ausgegeben wurden wie pro 1866, so wie in Pflege bürgerlicher Armen im Krankenhause, wofür 330 Thlr. mehr wie 1866 ausgegeben ist.

Die Armenstiftung schließt pro 1867 ab, wie folgt:

a. Einlage bei der Sparkasse	89 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.
b. Forderung an die Gemeindefasse	300 " — " — "
c. Kassen-Conto	358 " 25 " 11 "
d. Reserve-Kapital der Sparkasse	6411 " 5 " 5 "
Summa	7159 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.

In der Verwaltung der Armenstiftung ist keine Aenderung eingetreten. Ein theilweiser Wechsel des Vorstandes findet Anfangs nächsten Jahres statt.

Krankenhaus.

Am 1. Januar 1868 befanden sich in der Anstalt 28 Kranke und zwar 20 Männer und 8 Frauen.

Im Jahre 1868 bis zum 11. Dezember 1868 wurden aufgenommen 341 Kranke und zwar 262 männliche, 79 weibliche.

Im Jahre 1867 bis zum 12. Dezember waren aufgenommen 287 Kranke und zwar 229 männliche, 58 weibliche.

Am 11. Dezember 1868 befanden sich in der Anstalt 40 Personen und zwar 28 männliche, 12 weibliche.

Vergleichen wir diese Zahlen mit den aus früheren Jahren, so finden wir, daß die Zahl der Aufgenommenen in diesem Jahre nur der Zahl der Aufgenommenen im Jahre 1865 nachsteht, welche 423 betrug. Beachten wir aber, daß bis zum Schlusse des Jahres noch 20 Tage sind, daß im Jahre 1865 eine Pocken-Epidemie in Solingen wüthete, die 80 Personen dem Krankenhause überlieferte, daß ferner der Eisenbahnbau eine Menge Kranke hineinschickte, so müssen wir zugeben, daß besonders bei dem diesjährigen sehr gesunden Frühjahr, Sommer und Herbst, die alle epidemischen Erkrankungen ausschlossen, in diesem Jahre verhältnißmäßig die meisten Kranken aufgenommen wurden. Die vor einigen Tagen vorhandene Präsenz Zahl von 42 ist bis jetzt noch nicht vorhanden gewesen.

Die im Jahre 1868 im Krankenhause verpflegten Kranken litten an folgenden Krankheiten und zwar an:

	Personen	Männer	Frauen
Kräze	158	125	33
Geisteskrankheit	7	3	4
Typhus	13	9	4
Lungentuberkulose	16	15	1
Augenkrankheit	11	8	3
Rheumatismus	16	12	4
Syphilis	7	3	4
Lungenentzündung	16	11	5
Epilepsie	1	1	—
Knochenfraß	4	2	2
Magengeschwür	3	1	2
Grauer Star	5	4	1
Beingeschwür	14	12	2
Carbunkel	2	2	—
Fußverrenkung	3	3	—
Brustwasserfucht	2	—	2
Bruch des Rückgrats	2	2	—
Blasenkrankheit	1	1	—
Beinbruch	5	5	—
Armbruch	4	3	1
Lungencatarrh	7	6	1
Verbrennung	3	2	1
Absceß-Geschwür	4	4	—
Leberentzündung	2	1	1
Mundfäule	2	1	1
Schußwunde	1	1	—

	Personen	Männer	Frauen
Mandelentzündung	4	4	—
Morbus Brighti	2	2	—
Fingergeschwür	8	5	3
Krämpfe	5	4	1
Schlagfluß	1	1	—
Schädelbruch	2	2	—
Flechte	3	2	1
Kinnbackenkrampf	1	1	—
Gebärmutterkrebs	3	—	3
Frühgeburt	3	—	3

In diesem Jahre starben in der Anstalt 15 Personen, im vorigen Jahre (1867) starben 28 Personen. Die Gestorbenen litten an folgenden Krankheiten:

	Personen	Männer	Frauen
Lungentuberkulose	7	6	1
Lungenentzündung	3	3	—
Schlagfluß	2	2	—
Brustwasserjucht	2	—	2
Gebärmutterkrebs	1	—	1

Bedeutende Operationen wurden an 19 Personen folgende gemacht:

	Personen	Männer	Frauen
Staaroperationen	5	4	1
Pupillenbildung	6	4	2
Mandel-Entfernung	1	1	—
Knochenfraßoperation	3	1	2
Trepanation	1	1	—
Uterusfibroi	1	—	1
Amputation des Oberarmes	1	1	—
Paracentese des Herzbeutels	1	1	—

Behandelnder Arzt war der Herr Dr. Kemperdick.

Die Krankenpflege sowie das Hauswesen besorgen zur Zufriedenheit drei Diaconissinnen aus Kaiserswerth. Als Vorsteherin der Anstalt fungirte bis October Clara Hassenberg. Dieselbe wurde dann durch Sophie Mengert ersetzt. Die Namen der beiden andern Diaconissinnen sind Henriette Schulze und Justine Lohmeier. Erstere ist jetzt durch Schwester Clara Strauch abgelöst worden.

Ende October dieses Jahres wurde der Anbau an's Krankenhaus für ansteckende Krankheiten (der theilweise linke Flügel) vollendet.

Durch Cementirung der nördlichen Giebelwand ist auch die oft beklagte Feuchtigkeit in dem anliegenden Zimmer verschwunden, wie auch dem Mangel an Leinwand durch eine einmalige vermehrte Ausgabe abgeholfen worden ist.

Die Rechnung pro 1867 weist nach:

A. In Einnahme:

1. Abonnementsgelder von den Herrschaften, welche ihr Gefinde bei Erkrankung im Krankenhause unterbringen	296	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
2. An Kurkosten von Privatkranken und Kranken verschiedener Arbeitgeber	498	"	20	"	—	"
3. Von der Armen-Verwaltung in Solingen	1166	"	26	"	2	"
4. Von der gewerblichen Unterstützungskasse Solingen	597	"	27	"	6	"
5. Desgl. Höhscheid	54	"	17	"	6	"
6. Desgl. Wald	94	"	5	"	—	"
7. Desgl. Vermelskirchen	10	"	20	"	—	"
8. Desgl. Gräfrath	39	"	17	"	6	"
9. Von der Armenkasse Dorp	67	"	20	"	—	"
10. Desgl. Wighelden	24	"	5	"	—	"
11. Desgl. Höhscheid	65	"	—	"	—	"
12. Verkauf von Stadt-Obligationen, herrührend von zwei Vermächtnissen à 50 Thlr. incl. 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen	104	"	15	"	—	"
13. Zuschuß aus der Gemeindefasse für den Anstrich des Krankenhauses	296	"	21	"	4	"
Summa	3316	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.

B. In Ausgabe:

1. An Vorfuß nach der vorigjährigen Rechnung	44	Thlr.	1	Sgr.	2	Pf.
2. Gehalt der Diakonissinnen	150	"	—	"	—	"
3. Gehalt des Krankenwärters	72	"	—	"	—	"
4. Gehalt des Anstaltsarztes	112	"	15	"	—	"
5. Haushaltungskosten:						
a. den Bäckern	472	Thlr.	1	Sgr.	9	Pf.
b. den Metzgern	524	"	6	"	6	"
c. für Kohlen	116	"	27	"	7	"
d. für Beschaffung von Getränken	54	"	15	"	—	"
e. für Beschaffung von Viktualien und Obst	316	"	12	"	8	"
	1484	"	3	"	6	"
6. Der Vorsteherin zur Anschaffung der gewöhnlichen Hausbedürfnisse	750	"	—	"	—	"
Summa	2612	Thlr.	19	Sgr.	8	Pf.

Extraordinaria.

a. Für Arzneien	74	Tblr.	5	Sgr.	—	Pf.
b. Anschaffung von Mobilien, Bettstellen, Betten, Matragen, Leinen, Bekleidungsstoffen etc.	219	"	3	"	5	"
c. Anstreicherarbeit	296	"	21	"	4	"
d. Sonstige Reparaturen und außergewöhnliche Ausgaben	231	"	1	"	3	"
Summa	821	Tblr.	1	Sgr.	—	Pf.
Summa der Ausgaben	3433	Tblr.	20	Sgr.	8	Pf.
Mithin Vorschuß	117	Tblr.	5	Sgr.	8	Pf.

IX. Spar- und Unterstützungskasse.

Die städtische Sparkasse hat im Laufe dieses Jahres einen recht erfreulichen Aufschwung genommen, so daß die Einlage-Kapitalien, welche Ende 1867 die Höhe von 93,330 Thlr. betrugten, jetzt 100,000 Thlr. bedeutend überschritten haben. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Betheiligung noch eine allgemeinere würde und namentlich Arbeiter und Dienstboten ihre Ersparnisse dieser Kasse noch mehr überwiesen, als dies bis jetzt der Fall ist.

Bei der Kasse sind jetzt vorhanden:

I. Activa:

a. An Kapital-Ausständen	92,114	Tblr.	16	Sgr.	4	Pf.
b. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	1161	"	26	"	8	"
c. Für Sparkassenbücher	54	"	14	"	—	"
Summa	93,330	Tblr.	27	Sgr.	—	Pf.

II. Passiva:

1. Schulden an Kapitalien und Zinsen	92,629	Tblr.	10	Sgr.	4	Pf.
--	--------	-------	----	------	---	-----

In vorstehender Summe ist das städtische Reserve-Kapital mit Zinsen, im Ganzen mit 6411 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. einbegriffen.

Mithin bleibt ein Gewinn von 701 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

Der Gewinn stellt sich so gering heraus, da in dem Jahre verschiedene größere Beschaffungen nöthig waren, u. A. ein feuerfester Schrank für 211½ Thlr. Der erzielte Gewinn vertheilte sich nach dem vereinbarten Modus auf fünf Gemeinden des oberen Kreises, wie folgt:

1. Solingen erhält	375	Tblr.	22	Sgr.	—	Pf.
2. Dorp "	43	"	16	"	6	"
3. Höhscheid "	76	"	4	"	6	"
4. Wald "	107	"	28	"	7	"
5. Gräfrath "	98	"	5	"	1	"

Summa 701 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

Die Verwaltung, bestehend aus einem Director, dessen Stellvertreter, sechs Administratoren und einem Rentanten, ist dieselbe geblieben. Alle zwei Jahre tritt die Hälfte der Administratoren aus, können jedoch wieder gewählt werden. Der Director und die Administratoren versehen ihre Stellen unentgeltlich. Der Rentant erhielt eine jährliche Entschädigung. Dieselbe betrug früher 300 Thlr., ist aber im Laufe dieses Jahres wegen des bedeutend größeren Umfangs des Geschäftes auf 400 Thlr. erhöht worden.

Bei den hier bestehenden gewerblichen Unterstützungs- und Sterbe-Kassen ist eine Veränderung nicht eingetreten, nur hat bei der Solinger städtischen Sterbe-Anlage die Mitgliederzahl wesentlich (um 307 Mitglieder) zugenommen.

1. Die gewerbliche Unterstützungs-Kasse für Gesellen und Lohn erhaltende Lehrlinge hatte Ende 1867 626 Mitglieder.

Die Einnahme dieser Kasse betrug:

a. An jährlichem Gesamt-Beitrag der Mitglieder	1258 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
b. An Eintrittsgelder, Einschreibgebühren, Zinsen und sonstige Zuwendungen	201 " — " — "

Summa 1459 Thlr. 5 Sgr. — Pf.

Es wurden im Laufe 1867 96 Mitglieder aus der Kasse verpflegt und unterstützt und wurde ausgegeben:

a. An Arzt und Apotheke	148 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf.
b. An Verpflegungskosten	616 " 8 " — "
c. An Krankengeld	41 " 26 " 11 "
d. An Verwaltungskosten und sonstigen Auslagen	557 " 9 " 1 "

Summa 1363 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.

Demnach Mehr-Einnahme 95 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.

Ende 1866 betrug das Vermögen dieser Kasse . . . 2958 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf.

Ende 1867 . . . 1459 " 5 " — "

2. Unterstützungs- und Sterbekasse hat 96 Mitglieder.

Die Total-Einnahme betrug	281 Thlr. 14 Sgr. — Pf.
Die Ausgabe	220 " 27 " 3 "

Mithin Mehr-Einnahme 60 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.

Das vorhandene Vermögen beträgt . . . 1568 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf.

Bei dieser Kasse kamen drei Sterbefälle vor und wurden 80 Personen im Laufe des Jahres unterstützt.

3. Schützen-Sterbe-Anlage hat 307 Mitglieder.

Die Total-Einnahme betrug	286 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.
Die Total-Ausgabe	196 " 13 " 6 "

Mithin Mehr-Einnahme 89 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf.

Das Vermögen dieser Kasse beträgt . . . 652 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

5 Todesfälle kamen bei dieser Kasse vor.

4. Die Meigener Sterbe-Anlage hat 240 Mitglieder.

Die Einnahme betrug	732 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf.
Die Ausgabe	822 " 13 " 7 "

Mithin Mehr-Ausgabe 89 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.

Das Vermögen beträgt . . . 1608 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

11 Todesfälle kamen bei dieser Kasse vor.

5. Solinger städtische Sterbe-Anlage mit 850 Mitglieder.

Die Einnahme betrug	1792 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
Die Ausgabe	1434 " 11 " — "

Mithin Mehr-Einnahme 358 Thlr. 14 Sgr. — Pf.

Das Vermögen beträgt	637 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.
31 Todesfälle kamen vor.	
6. Die Lütges'sche Sterbe-Auflage hat 177 Mitglieder.	
Die Einnahme betrug	279 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.
Die Ausgabe "	293 " 14 " — "
	Mithin Mehr-Ausgabe 14 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.
Das Vermögen beträgt	390 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf.
14 Todesfälle kamen vor.	
7. Solinger Sterbe-Auflage Nr. 6 mit 186 Mitglieder.	
Die Einnahme betrug	178 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.
Die Ausgabe "	26 " 19 " 6 "
	Mithin Mehr-Einnahme 151 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf.

Diese Kasse ist im Jahre 1867 gegründet und erhält der überlebende Ehegatte bei einem Todesfalle 50 Thlr.

X. Polizeiwesen.

Die Polizei-Verwaltung ist im Laufe dieses Jahres durch Anstellung eines Polizei-Commissars verstärkt worden. Die Wahl fiel auf den hiesigen Bezirksfeldwebel Dralle, welcher seit Anfangs August diese neue Stelle angetreten hat. Eine Trennung der Bureau's wurde dadurch erforderlich und ist das Polizei-Bureau in das vordere, durch Theilung des Gewerbegerichtsaaes entstandene Zimmer verlegt. Der Polizeidiener Hundertmark hat vor wenigen Tagen entlassen werden müssen. Die Stelle ist sofort neu ausgeschrieben und wird in nächster Zeit wieder besetzt werden. Der Hülfspolizeidiener Gebauer ist seit mehreren Monaten krank, so daß er keinen Dienst thun konnte und voraussichtlich noch längere Zeit demselben entzogen bleibt. Es wurde der Dienst dadurch sehr erschwert und ist eine provisorische Aushilfe dadurch getroffen, daß der Nachtwächter Pohlitz vielfach zu den nöthigen Ausgängen benutzt wird.

Auch im Laufe dieses Jahres ist wieder häufig Unfug und Straßenlärm vorgekommen. Es wird mit großer Energie von Seiten der Polizei dagegen angegangen und finden wiederholte Verhaftungen und Aufbewahrung im Arrestlokale bis zum folgenden Morgen statt. In jeder Polizei-Gerichts-Sitzung wiederholen sich Anklagen und Bestrafungen wegen Straßenlärm und Unfug. Wie von jeher, so ist auch in diesem Jahre die verdammenwerthe Benutzung von Messern im Streite häufig vorgekommen und in zwei Fällen der Tod dadurch herbeigeführt.

Am hiesigen Polizei-Gericht kamen im laufenden Jahre zur Anklage 2769 Polizei-Contraventionen, hiervon 1051 aus der Bürgermeisterei Solingen.

Von diesen waren angeklagt:

wegen Schulverfäumnisse	512
" Unfug und Straßenlärm	135
" Straßen-Polizei-Contravention	53
" Betteln	21
" sanitätspolizeiwidriger Anlage von Düngergruben	28
" Nichteinfriedigung von Brunnen	6
" unterlassener Anmeldung steuerpflichtiger Hunde	81
" Abhalten von Tanzmusik ohne Erlaubniß	8
" Nichtverlassen des Wirthslokals nach angekündigter Polizeistunde	26

Latus 870

	Transport	870
wegen Uebertretung der Polizeistunde		11
„ Verkauf verdorbenen Fleisches		1
„ Schießen in der Nähe von Gebäuden		6
„ unterlassener Anmeldung		25
„ Bahn-Polizei-Contravention		13
„ Verweigerung der Hülfeleistung beim Brande		3
„ Feuer-Polizei-Contravention		7
„ Zerstören eines Vogelnestes		1
„ freien Umherlaufenlassens von Hunden		3
„ zu spätem Erscheinen vor der Kreis-Ersatz-Commission		6
„ Fahren mit Hunden ohne Maulkorb		7
„ Verkauf verfälschter Lebensmittel		6
„ Frankiren eines Briefes mit einer entwertheten Freimarke		1
„ Verlassen des Gesinde-Dienstes		1
„ unbefugten Fahrens über den Neumarkt		7
„ Gartenfrevel		3
„ Gartendiebstahl		3
„ Schnellfahren durch die Stadt		1
„ Sonntagsentheiligung		4
„ Nichtverdecken von Achsen in einer Dampfschleiferei		1
„ Chaussee-Polizei-Contravention		9
„ Eindringen in fremde Wohnungen		10
„ Unbefugten Maskiren		35
„ Nicht-Verschließen der Schaulenster während des Gottesdienstes		12
„ Errichten von Schornsteinen ohne Erlaubniß		5
	Summa	1051

Wegen Verbrechen und Vergehen wurden am Zuchtpolizei-Gericht und Assisenhof 36 Personen bestraft und zwar:

wegen Mißhandlung und Widerseßlichkeit	7
„ Verwundung	1
„ Entziehung der Militairpflicht	3
„ Auswanderung als Landwehrmann ohne Erlaubniß	3
„ Beleidigung	3
„ Betreiben von Schenk-wirthschaft ohne Concession	1
„ Zerstörung	2
„ Diebstahl	5
„ Landstreicherei	1
„ Unterschlagung	3
„ Körperverletzung, Zerstörung und Eindringen in eine fremde Wohnung	3
„ Gewerbevergehen	3
„ Verschleppung faisirter Effecten	1
	Summa
	36

Im Feuerlöschwesen ist in sofern eine Aenderung eingetreten, als die nach der Feuerlösch-Ordnung §. 5, allerdings nur dem Namen nach, bestehende dritte Abtheilung, welche die Zugänge zur Brandstätte besetzen und die allgemeine Ordnung handhaben sollte, aufgelöst wurde und deren Dienst einer Abtheilung, welche sich der Turner-Feuerwehr angeschlossen hat, übertragen ist. Diese Abtheilung, welche erst kürzlich sich gebildet hat, war noch nicht in Thätigkeit, doch ist dieselbe so organisirt und einexercirt, daß die sichere Erwartung ausgesprochen werden kann, daß es bei einem etwaigen Brande ihr gelingen werde, die müßigen, den Dienst störenden Zuschauer, bei den Bränden fern zu halten und die allgemeine Ordnung in genügendem Maße zu handhaben. Die Turner-Feuerwehr übt recht fleißig, in der letzten Zeit mehrfach unter der Leitung des bewährten Chefs der Elberfelder Turner-Feuerwehr, Herrn Gräfer, so daß zu erwarten steht, daß sie immer Tüchtigeres auf Brandstätten leisten wird.

Die Feuerlöschgeräthe sind in guter Ordnung. Dieselben werden noch um eine fahrbare Wasserkuppe vermehrt, so daß deren nunmehr 4 vorhanden sind. Außerdem wurden noch 100 Fuß Schläuche für den Zubringer und 50 neue Feuerlösch-Eimer beschafft. Sobald das Spritzenhaus an der Bürgerschule vollendet sein wird, wird die Aufstellung der Spritzen, Wasserkuppen u. folgender sein:

Die Spritze und zwei Wasserkuppen u. der Turner-Feuerwehr, sowie der Wasser-Zubringer in dem Spritzenhaus auf dem Kirchplatz.

Eine Spritze auf der Dhligerstraße.

Eine Spritze auf der Neustraße.

Eine Spritze auf der Kamperstraße.

Eine Spritze auf dem Hofe des Herrn A. Everts, und

zwei Spritzen und zwei Wasserkuppen in dem neuen Spritzenhaus an der Bürgerschule.

Im laufenden Jahre wurden wir von zwei großen und einem kleineren Brande heimgesucht.

Im Februar brannte das noch im Bau begriffene jedoch beinahe vollendete große Hotel des Herrn Becker fast gänzlich ab.

Im Juni brannte das Dach eines Nebenhauses im Grashof, auf welchem lederne Scheiden lagerten, ab. Der schnellen Hülfe war es zuzuschreiben, daß dieser Brand in einer engen Gasse keine größeren Dimensionen annahm.

Im August brannte das Wohnhaus und die Werkstätten des Zimmermeisters Fehler gänzlich ab. Das Feuer hatte vom Hause aus eine solche Heftigkeit, daß von den Häusern nichts, von den Mobilien nur Weniges gerettet werden konnte. Auch verbrannte vieles Holz, welches dort lagerte.

In sanitätspolizeilicher Beziehung ist nichts Besonderes zu berichten. Im Allgemeinen war der Gesundheitszustand ein durchaus befriedigender und kamen keine ansteckende Krankheiten vor. Kurze Zeit hindurch zeigten sich mehrfache Fälle von Scharlachfieber, doch trat diese Krankheit sehr gelinde auf.

Unterm 18. März wurde ein Gesetz, betreffend die Errichtung öffentlicher ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser erlassen, wonach sämtliche Metzger gezwungen werden können, in öffentlichen Schlachthäusern zu schlachten. Da hier längst das Bedürfnis zu einem solchen dringend fühlbar war, wurde unterm 28. August c. eine Commission gewählt, um wegen Bau eines solchen in Berathung zu treten. In der nächsten Zeit wird der Bericht erfolgen und geeignete Vorschläge gemacht werden, so daß dieser Bau voraussichtlich im Laufe des Jahres 1869 zur Ausführung kommen wird.

G a s.

Die Straßenbeleuchtung wurde im Laufe dieses Jahres um drei Gaslaternen vermehrt. Die eine kam auf den Klosterwall, wo die Gasse durch den Grashof in denselben mündet und zwei Laternen in die Hipperstraße, wo bisher zwei Petroleum-Laternen brannten. Früher lagen keine Gasröhren in der Hipperstraße, welche im Herbst vorigen Jahres gelegt wurden. In der Weyersbergerstraße von dem Wege zum Stationsgebäude bis zum Thor nach dem Güterschuppen wurden drei Petroleumlaternen aufgestellt, während

die Bergisch-Märkische Eisenbahn Petroleum-Laternen auf dem Weg nach dem Stationsgebäude errichtete. An den Petroleum-Laternen der Stadt muß eine Veränderung vorgenommen werden, da dieselben nicht hinreichend Licht geben.

Im October d. Jahres wurde von Seiten der Gas-Gesellschaft das Anerbieten gemacht, den Preis des Gases von 3 Thlr. auf 2 Thlr. pro 1000 Kubikfuß herabzusetzen, wenn die Stadt auf das nach §§. 27, 28 und 29 des Contractes wegen Erluchtung der Stadt Solingen mit Gas ihr zustehende Recht der künftigen resp. unentgeltlichen Uebernahme der Gasanstalt verzichten wolle, und die Vertragsdauer neuerdings auf 30 Jahre verlängert werde. Nach dieser Zeit könne dann freie Concurrnz eintreten.

Sie lehnten diesen Antrag am 11. d. Mts. ab, da unter keinen Umständen von der einstigen Erwerbung der Gas-Anstalt Abstand genommen werden dürfe.

Viele Consumenten (nach einem vorliegenden Schreiben 250) haben beschlossen, vom Januar 1869 ab kein Gas mehr zu brennen, wenn nicht die Gasgesellschaft ohne weitere Veränderung des bestehenden Gasvertrages das Gas von 3 auf 2 Thlr. pro 1000 Kubikfuß herabsetzt. Ob dies Verfahren den gewünschten Erfolg haben wird, muß die Zeit lehren. Es mögen der Gesellschaft, wenn vorbezeichnete Consumenten kein Gas mehr brennen, noch etwa 100 Consumenten bleiben.

Pasß-Polizei.

Im laufenden Jahre wurden ausgefertigt 11 Inlands-Pässe und 32 Auslands-Pässe. Reiseruten wurden 11 ertheilt und 27 Pässe visirt.

Impf-Polizei.

Die Impfliste pro 1868 weist 652 Impflinge nach. Hiervon wurden geimpft 409. Wegen Verziehen konnten 74 nicht geimpft werden. 70 Impflinge starben vor der Impfung. Es blieben ungeimpft 99, von welchen 9 stets krank waren.

XI. Militaria.

Bei der Ersatz-Aushebung pro 1868 wurden vorgestellt:

1) Aus dem Jahrgang 1846	58 Militairpflichtige.
Von diesen wurden zur Infanterie	7
Cavallerie	1
Artillerie	1
Handwerker-Abtheil.	2
Ersatz-Reserve I.	16
Ersatz-Reserve II.	10 designirt.

Als untauglich wurden 21 bezeichnet.

2) Aus dem Jahrgange 1847	83 Militairpflichtige.
Hiervon zur Infanterie	14
zur Ersatz-Reserve I.	2 designirt,

57 Militairpflichtige wurden auf 1 Jahr zurückgestellt und 10 als untauglich bezeichnet.

3) Aus dem Jahrgang 1848	132 Militairpflichtige.
Hiervon zur Infanterie	25
zur Cavallerie	2
zur Artillerie	1
zur Garde	5
zu den Jägern	2
zur Handwerker-Abtheilung	3
zur Ersatz-Reserve II.	2 designirt.

73 wurden auf 1 Jahr zurückgestellt und 19 als untauglich bezeichnet.

XII. Justizwesen.

Friedensgericht.

Beim hiesigen Friedensgericht waren im Justizjahr 18⁶⁷/₆₈ 31 Civilsachen in der Vergleichskammer anhängig. Hier von wurden verglichen 10, nicht verglichen 21.

Am Friedensgericht haben 3497 Sachen geschwebt. Hiervon wurden verglichen 690, beendet 3459. In Rest geblieben 38.

Die Anzahl der Subhastationen betrug 107. Hiervon beendet 61. In Rest geblieben 46.

Vormundschaften bestehen 2959. In Vermögens-Verwaltung 492. Ohne Verwaltung 2467.

Der langjährige Gerichtsschreiber Herr Schmitz ist auf seinen Antrag in den Ruhestand getreten und an seine Stelle Herr Rump von St. Goar hierher versetzt worden.

Gewerbe-Gericht.

Bei der Vergleichskammer wurden anhängig gemacht: Solingen 378, Wald 74, Summa 425 Sachen.

Hiervon wurden erledigt: durch außergerichtlichen Vergleich Solingen 49, Wald 9, Summa 58 Sachen.

durch gerichtlichen Vergleich Solingen 157, Wald 22, Summa 179 Sachen.

durch Verweisung in d. Hauptbureau Solingen 172, Wald 16, Summa 188 Sachen.

Es wurde: zum Hauptbureau verwiesen 188 Sachen, dazu kamen die aus 18⁶⁶/₆₇ übergegangenen 8, die nicht gehaltenen Vergleiche 11, die in 18⁶⁸/₆₉ übergegangenen Sachen 2, Summa 209 Sachen.

Bei dem Hauptbureau wurden erledigt: durch außergerichtlichen Vergleich 27, durch gerichtlichen Vergleich 14, durch Erkenntniß 166, Summa 207 Sachen.

Das Gewerbe-Gericht mußte aus dem Rathhause verlegt werden, da die Räumlichkeiten für die Polizei- und Armen-Verwaltung erforderlich waren. Herr Gewerbegerichts-Secretair Correns stellte die nöthigen Räumlichkeiten gegen eine Jahresmiete von 100 Thlr. disponibel und wurde mit Ende Juli dieses Jahres das Gewerbe-Gericht dorthin verlegt.

Solingen, den 22. Dezember 1868.

Der Bürgermeister:

Erip.

Stat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Jahr 1869.

Benennung der Gemeinden.	Bevölkerung derselben 1868.	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1869 an												
		Grundsteuer.		Gebäude- steuer.		Einkommen- steuer.		Klassensteuer.		Gewerbe- steuer.		Summa.		
		Tblr.	Sg. P.	Tblr.	Sg. P.	Tblr.	Sg. P.	Tblr.	Sg. P.	Tblr.	Sg. P.	Tblr.	Sg. P.	
Solingen.	13226	349	— 2	4598	4 4	3258	20 —	8656	10 8	7022	17 —	23884	22 2	
		Communal- steuer.	Reformirte Kirchensteuer.	Lutherische Kirchensteuer.	Katholische Kirchensteuer.									
		30085	12 7	4944	29 3	1044	28 —	354	19 —			36429	28 10	
		Total-Summa										60314	21 —	

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Stadt Solingen in Gemäßheit des §. 60 der Städte-Ordnung vom 16. Mai 1856, vor der Prüfung des Stadtraths während acht Tagen im Verwaltungsbüreau zu Solingen zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 20. November 1868.

Der Bürgermeister:

Frip.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Tit. I.										
Grundrenten.										
1	Grundrenten	3	1	8	3	1	8	3	1	8
2	Kampy-Straßgelber	—	2	11	—	2	11	—	2	11
3	Ausstellung zweier Reverse von Tombeur und Schreiner Mai	1	15	—	1	15	—	1	15	—
	Summa	4	19	7	4	19	7	4	19	7
Tit. II.										
Anbestimmte Einkünfte, Patrimonial- Vermögen und Gerechtsame.										
1	Standgelder des Jahrmarktes	50	—	—	50	—	—	50	—	—
2	desgl. der Wochenmärkte	1031	—	—	1031	—	—	1031	—	—
3	Jagd-Pachtgelder	7	—	—	5	—	—	5	—	—
4	Miethe für die alte ev. Schule	120	—	—	120	—	—	120	—	—
5	desgl. für den halben Keller der Schule in der Schulstraße	25	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa	1233	—	—	1231	—	—	1231	—	—
Tit. III.										
Patrimonial-Vermögen.										
Vacat.										
Tit. IV.										
Zinsen.										
1	Zinsen von Capitalien, welche aus dem Ver- kauf städtischer Grundstücke gelöst sind: 450 Thlr. à 4½ %	20	7	6	20	7	6	20	7	6
2	Zinsen und Amortisations-Quantum von den nicht zur Herausgabe gekommenen 30,000 Thlr. Stadt-Obligationen II. Emission .	1650	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1670	7	6	20	7	6	20	7	6
Tit. V.										
Communalsteuer.										
1	Nach Umlage auf die Communalsteuerpflichtigen	32816	14	5	36683	24	8	36683	24	8
	Summa	32816	14	5	36683	24	8	36683	24	8

Ende 1870 läuft
d. Pachtzeit ab.

Pacht läuft März
1874 ab.

Läuft stillschw.
immer 1 Jahr
weiter.

Gegenseit. halb-
jähr. Kündigung

Sind in Stadt-
Obligationen I.
Emiss. unterge-
bracht.

N. dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	Tit. VI.									
	Extraordinaire Einnahmen.									
1	Für Ausfertigungen aus den Personenstands- Registern	10	—	—	10	—	—	10	—	—
2	Bergütung aus dem Bergischen Schulfonds .	64	18	6	64	18	6	64	18	6
3	Das 4. Prozent der Gewerbesteuer	69	—	—	69	—	—	69	—	—
4	desgl. der Klassensteuer	78	—	—	78	—	—	78	—	—
5	Erhobene Pasausfertigungsgebühren . . .	4	—	—	1	—	—	1	—	—
	Summa	225	18	6	222	18	6	222	18	6
	Recapitulation.									
	Tit. I.	4	19	7	4	19	7	4	19	7
	" II.	1233	—	—	1231	—	—	1231	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	1670	7	6	20	7	6	20	7	6
	" V.	32816	14	5	36683	24	8	36683	24	8
	" VI.	225	18	6	222	18	6	222	18	6
	Summa	35950	—	—	38162	10	3	38162	10	3

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
Tit. I.										
Verwaltungskosten.										
1	Gehalt des Bürgermeisters	800	—	—	800	—	—	800	—	—
2	Büreaufkosten	500	—	—	500	—	—	500	—	—
3	Pension des Bürgermeisters a. D. v. Keller	500	—	—	500	—	—	500	—	—
4	Kosten der Civilstandsregister	12	2	5	12	28	9	12	28	9
5	Für verschiedene Blätter	12	—	—	12	—	—	12	—	—
6	Einband der Blätter	3	—	—	3	—	—	3	—	—
7	Hebegebühren des Einnehmers	850	—	—	650	—	—	650	—	—
8	Kreis-Intelligenzblatt, Amtsblatt und Register	2	15	—	2	15	—	2	15	—
	Summa	2679	17	5	2480	13	9	2480	13	9
Tit. II.										
Polizei-Ausgaben.										
1	Gehalt des Polizei-Commissars	—	—	—	600	—	—	600	—	—
2	Für Dienstkleidung	—	—	—	50	—	—	50	—	—
3	Büreaufkosten	—	—	—	30	—	—	30	—	—
4	Reinigung und Heizung des Büreaus	—	—	—	25	—	—	25	—	—
5	Gehalt des Polizeidieners Nordmann	250	—	—	250	—	—	250	—	—
6	desgl. Hundertmark	250	—	—	250	—	—	250	—	—
7	Remuneration für den Hilfs-Polizeidiener Gebauer	90	—	—	90	—	—	90	—	—
8	Zur Unterhaltung der Löscheräthschäften und Remuneration der Spritzen-Angestellten	100	—	—	100	—	—	100	—	—
9	Reparatur der Spritzenhäuser	20	—	—	20	—	—	20	—	—
10	Reinigung der Märkte sowie anderer öffent- licher Plätze und Straßen	68	—	—	68	—	—	68	—	—
11	Abfuhr des Abfalls	130	—	—	130	—	—	130	—	—
12	Zur Unterhaltung des Cantons-Gefängnisses	10	—	—	10	—	—	10	—	—
13	Für Straßenbeleuchtung	1300	—	—	1475	—	—	1475	—	—
14	Wachtkosten	334	—	—	334	—	—	334	—	—
	Summa	2552	—	—	3432	—	—	3432	—	—
Tit. III.										
Steuern und Abgaben.										
1	Grundsteuer von Gemeinde-Eigenthum	5	—	11	6	13	9	6	13	9
2	Feuer-Versicherung von Im- und Mobilar	65	22	11	64	14	11	64	14	11
	Summa	70	23	10	70	28	8	70	28	8
Tit. IV.										
Schulden-Tilgung.										
1	Zinsen von einem von der Rheinischen Hilfs- kasse angelehnten Kapital von 6600 Thlr., von welchem 2640 Thlr. abgetragen sind, mithin 3960 Thlr. à 4½ %	—	—	—	178	6	—	178	6	—
	Latus	—	—	—	178	6	—	178	6	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadterordneten- Versammlung.		
		Tblr.	Sg.	Pf.	Tblr.	Sg.	Pf.	Tblr.	Sg.	Pf.
	Transport	—	—	—	178	6	—	178	6	—
2	Abtragung an Kapital	—	—	—	660	—	—	660	—	—
3	Zinsen an Wwe. Peres von dem Kapital, welches die Stadt zur Beschaffung des neuen Marktes zuschoß, 2000 Thlr., von welchem 1500 Thlr. abgetragen sind, mithin 500 Thlr. à 4½ %	45	—	—	22	15	—	22	15	—
4	Abtrag des vorerwähnten Kapitals	500	—	—	500	—	—	500	—	—
5	Zinsen von einem von der Rheinischen Pro- vinzial-Hilfskasse geliehenen Kapital von 10,000 Thlr., jetzt noch 7000 Thlr. à 4½ %	—	—	—	315	—	—	315	—	—
6	Abtrag von obigem Kapital	—	—	—	1000	—	—	1000	—	—
7	Abtrag auf die städtische Schuld durch Ein- lösung von Obligationen I. Emission laut Schulden-Tilgungs-Plan nebst Zinsen	3119	—	—	3176	7	6	3176	7	6
8	Verzinsung und Amortisation der Obliga- tionen II. Emission auf Grund des Schul- den-Tilgungs-Planes	5500	—	—	4305	—	—	4305	—	—
	Summa	9164	—	—	10156	28	6	10156	28	6
	Tit. V.									
	Bau- und Unterhaltungskosten.									
1	Zur Ausbesserung des Pflasters und Unter- haltung der Communal-Wege	3125	5	10	2300	—	—	2300	—	—
2	Diäten des Kreisbaumeisters Muß	50	—	—	50	—	—	50	—	—
3	Reinigung und Unterhaltung der Brandteiche und Kanäle	60	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Bau eines neuen Spritzenhauses	—	—	—	257	4	8	257	4	8
5	Reparaturen am Rathhause	60	—	—	—	—	—	—	—	—
6	desgl. an den städtischen Gebäulichkeiten	100	—	—	100	—	—	100	—	—
	Summa	3395	5	10	2707	4	8	2707	4	8
	Tit. VI.									
	Zur Bestreitung der Armenbedürfnisse.									
1	Für Impfkosten	40	—	—	40	—	—	40	—	—
2	Befoldung der Hebammen:									
	a) Ehefrau Deumer . . . 10 Thlr.									
	b) " Fischer . . . 10 "									
	c) " D. Scholl . . . 10 "									
	d) " W. Scholl . . . 10 "									
		40	—	—	40	—	—	40	—	—
3	Zuschuß zu der bürgerl. Armen-Verwaltung	8700	—	—	9200	—	—	9200	—	—
4	desgl. zur Krankenhaus-Verwaltung	—	—	—	300	—	—	300	—	—
	Latus	8780	—	—	9580	—	—	9580	—	—

№ dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
5	Transport	8780	—	—	9580	—	—	9580	—	—
6	Beitrag zu den Kosten des Landarmenfonds desgl. zu den Taubstummen-Anstalten zu Moers und Kempen	175	—	2	179	23	1	179	23	1
	Summa	5	—	—	4	4	10	4	4	10
		8960	—	2	9763	27	11	9763	27	11
	Tit. VII.									
	Schul-Ausgaben.									
1	Reparaturen an der Schule zu Waldheim	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu der höheren Bürgerschule	2250	—	—	2100	—	—	2100	—	—
3	Antheil an den Gehältern der Lehrer zu Waldheim	20	—	—	30	26	9	30	26	9
4	Zuschuß zu den Kosten der ev. Elementarschule desgl. der kath. Elementarschule	2460	—	—	2980	—	—	2980	—	—
5	Summa	1000	—	—	1575	—	—	1575	—	—
		5745	—	—	6700	26	9	6700	26	9
	Tit. VIII.									
	Kirchen-Ausgaben.									
	Vacat.									
	Tit. IX.									
	Anvorhergesehene Ausgaben.									
1	Für Militairzwecke	15	—	—	15	—	—	15	—	—
2	Zuschuß zu den Militair-Vorspannkosten	20	—	—	20	—	—	20	—	—
3	Servis-Zuschuß für den Bezirks-Feldwebel	87	—	—	87	—	—	87	—	—
	Provinzial-Anstalten.									
4	Beitrag zu den Kosten der Heil-Anstalt zu Siegburg	51	27	8	65	17	—	65	17	—
5	desgl. zu der Besserungs-Anstalt zu Braunweiler	180	22	11	147	27	4	147	27	4
	Kreis-Angelegenheiten.									
6	Diäten der Kreisstände	20	—	—	20	—	—	20	—	—
7	Beitrag der Stadt zu dem Bau des Stände- hauses	77	—	—	77	—	—	77	—	—
	Gemeinde-Angelegenheiten.									
8	Renumeration für den Verwaltungssecretair für die Führung der Protokolle in der Sitzung der Stadtverordneten	20	—	—	25	—	—	25	—	—
9	Bergütung für Heizung und Beleuchtung des Stadtverordneten-Sitzunglocals	12	—	—	12	—	—	12	—	—
	Latus	483	20	7	469	14	4	469	14	4

Beschluss v. 18.
April 1867, 18
Jahrgang 77 Th.
1. Zahlung 1867.

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sh.	Pf.	Thlr.	Sh.	Pf.	Thlr.	Sh.	Pf.
	Transport	483	20	7	469	14	4	469	14	4
10	Bergütung für Reinigung und Heizung des Ge- werbegerichtslokales und des Saales für die Handelskammer	20	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Beschaffungen von Werken für die Verwaltung	5	—	—	5	—	—	5	—	—
12	Remuneration für den Kreisbaumeister N u B	15	25	6	15	25	6	15	25	6
13	Dem Bürgermeister das 4. Prozent der Klas- sensteuer	78	—	—	78	—	—	78	—	—
14	Für Umtragen der Klassensteuerzettel	20	—	—	20	—	—	20	—	—
15	Berpflegung der Gefangenen	150	—	—	150	—	—	150	—	—
16	Für diverse Drucksachen	133	—	—	140	—	—	140	—	—
17	Für die öffentlichen Bekanntmachungen	40	—	—	40	—	—	40	—	—
18	Entschädigung für den Gewerbegerichtssecr- tair für fehlende Schreibstube	20	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Anmietung eines Gewerbegerichtsjaales	—	—	—	100	—	—	100	—	—
20	Die Jagdpachtgelder an die Krankenhauskasse	7	—	—	5	—	—	5	—	—
21	Unbeibringliche Communalsteuer	900	—	—	900	—	—	900	—	—
22	Rückerstattung von Communalsteuer für das in andern Gemeinden besteuerte Eigenthum resp. Einkommen hiesiger Bewohner	600	—	—	600	—	—	600	—	—
23	Umtragen der Communalsteuerzettel	15	—	—	15	—	—	15	—	—
24	Bergütung an den Executor Krause	36	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Unvorhergesehene Ausgaben	291	29	8	311	20	2	311	20	2
26	Zur Disposition	567	27	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	3383	12	9	2850	—	—	2850	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	2679	17	5	2480	13	9	2480	13	9
	" II.	2552	—	—	3432	—	—	3432	—	—
	" III.	70	23	10	70	28	8	70	28	8
	" IV.	9164	—	—	10156	28	6	10156	28	6
	" V.	3395	5	10	2707	4	8	2707	4	8
	" VI.	8960	—	2	9763	27	11	9763	27	11
	" VII.	5745	—	—	6700	26	9	6700	26	9
	" VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IX.	3383	12	9	2850	—	—	2850	—	—
	Summa	35950	—	—	38162	10	3	38162	10	3

vide Einnahme
Tit. II. Pos. II.

Vorstehender Etat ist von der Stadtverordneten-Versammlung in der heutigen Sitzung festgestellt worden in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf acht und dreißig Tausend ein Hundert zwei und sechzig Thaler zehn Sgr. drei Pfg.

Solingen, den 20. November 1868.

Der Bürgermeister:

Frip.

Die Stadtverordneten:

Altendorf. Bleckmann. Bohnstedt. Breit. Brinck. Coppel. Dahmen. Decker.
Engels. Everts. Gerresheim. Heyderhoff. Kirschbaum. Dr. Meißner. Ohliger.
Schimmelbusch. Schmidt. Schmolz. Weyersberg.

Stat

der

bürgerlichen Armen-Verwaltung der Bürgermeisterei Solingen für das Jahr 1869.

N ^o . dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	Tit. I.									
1	Unbestimmte Einkünfte:									
	a) Verpflegung Landarmer . . . Thlr. 450									
	b) Pflegekosten für Kinder dürftiger Untersuchungs-Gefangener . . . " 100									
	c) Erstattung der vorgeschossenen Pflegekosten bürgerlicher Armen anderer Gemeinden . . . " 100									
	d) Sonst. außerordentl. Einnahmen . . . " 150	800	—	—	800	—	—	800	—	—
	Tit. II.									
1	Zuschuß aus der Communalcasse . . .	8700	—	—	9200	—	—	9200	—	—
	Summa	9500	—	—	10000	—	—	10000	—	—
	Ausgabe.									
	Tit. I.									
1	Verwaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Tit. II.									
1	An laufenden Unterstützungen, Spenden, außer- gewöhnl. Unterstützungen, Begräbniskosten etc.	8000	—	—	8300	—	—	8300	—	—
	Tit. III.									
1	Schul-Ausgaben	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	Tit. IV.									
1	Bekleidungskosten	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Tit. V.									
1	Krankenpflege und ärztliche Behandlung . .	1000	—	—	1200	—	—	1200	—	—
	Tit. VI.									
1	Extraordinaria	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" II.	8000	—	—	8300	—	—	8300	—	—
	" III.	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	" IV.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" V.	1000	—	—	1200	—	—	1000	—	—
	" VI.	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa	9500	—	—	10000	—	—	10000	—	—

Stat

der
höheren Bürgerschule der Bürgermeisterei Solingen
für das Jahr 1869.

N ^o . dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	Tit. I. Grund-Eigenthum. Vacat.									
	Tit. II. Zinsen von Kapitalien. Vacat.									
	Tit. III. Von Berechtigungen. Vacat.									
	Tit. IV. Hebung aus Staats- und andern Kassen und Fonds.									
	A. Aus rechtlicher Verpflichtung. Vacat.									
1	B. Zur Deckung des Bedürfnisses. Zuschuß aus der Gemeinde-Kasse	2160	—	—	1940	—	—	1940	—	—
	Tit. V.									
1	A. Eintrittsgeld der im Laufe d. Jahres aufgenommenen Schüler	50	—	—	50	—	—	50	—	—
1	B. Nach der Inscription an Schulgeld	4000	—	—	4600	—	—	4600	—	—
	Summa	4050	—	—	4650	—	—	4650	—	—
	Tit. VI. Pensionsfonds.									
1	Zuschuß aus der Communal-Kasse	90	—	—	160	—	—	160	—	—
	Tit. VII. Insgemein. Vacat.									
	Recapitulation.									
	Tit. I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" II.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	2160	—	—	1940	—	—	1940	—	—
	" V.	4050	—	—	4650	—	—	4650	—	—
	" VI.	90	—	—	50	—	—	90	—	—
	" VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	6200	—	—	6750	—	—	6750	—	—

Beschluss der
Stadtverordne-
ten-Versamm-
lung v. 7. April
1868, genehmigt
durch Verfü-
gung vom 15.
Mai 1868.
I. V. 2537.

N. dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.			
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	
	Tit. I.										
	Verwaltungskosten, einschließlich des Dienst-Einkommens für den Rendanten und den Schul-Bevoll.										
1	Dem Rendanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Dem Schul-Bevoll.	40	—	—	40	—	—	40	—	—	
	Tit. II.										
	Befoldung der Lehrer.										
1	Gehalt des Rektors	1000	—	—	1200	—	—	1200	—	—	Beschluss vom 11. Septbr. 1868, genehmigt durch Verfüg- ung vom 10. Januar 1869.
2	" " 1. Lehrers	800	—	—	800	—	—	800	—	—	
3	" " 2. "	700	—	—	700	—	—	700	—	—	
4	" " 3. "	600	—	—	600	—	—	600	—	—	
5	" " 4. "	600	—	—	600	—	—	600	—	—	
6	" " 5. "	500	—	—	500	—	—	500	—	—	
7	" " 6. "	500	—	—	550	—	—	550	—	—	
8	" " 7. "	450	—	—	500	—	—	500	—	—	
9	" " 8. "	350	—	—	400	—	—	400	—	—	
10	" " Kaplans	125	—	—	125	—	—	125	—	—	
11	" " Turnlehrers	80	—	—	80	—	—	80	—	—	
	Summa	5705	—	—	6055	—	—	6055	—	—	
	Tit. III.										
	Zu Unterrichts-Mitteln.										
1	Bibliothek	80	—	—	80	—	—	80	—	—	
2	Laboratorium	130	—	—	130	—	—	130	—	—	
3	Programm	40	—	—	40	—	—	40	—	—	
	Summa	250	—	—	250	—	—	250	—	—	
	Tit. IV.										
	Utensilien.										
	Vacat.										
	Tit. V.										
	Für Feuerung und Beleuchtung.										
1	Für Feuerung und Beleuchtung	80	—	—	80	—	—	80	—	—	
	Tit. VI.										
	Zu baulichen Zwecken.										
	Vacat.										
	Tit. VII.										
	Abgaben und Lasten.										
	Vacat.										

Wie ad 1.
dito.
dito.

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadiverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	Tit. VIII. Pensionsfonds.									
1	Zu Pensionsfonds	90	—	—	160	—	—	160	—	—
	Tit. IX. Insgemein.									
1	Insgemein	135	—	—	165	—	—	165	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	" II.	5705	—	—	6055	—	—	6055	—	—
	" III.	250	—	—	250	—	—	250	—	—
	" IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" V.	80	—	—	80	—	—	80	—	—
	" VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" VIII.	90	—	—	160	—	—	160	—	—
	" IX.	135	—	—	165	—	—	165	—	—
	Summa	6300	—	—	6750	—	—	6750	—	—

Stat

der
evangelischen Elementarschulen der Bürgermeisterei Solingen
für das Jahr 1869.

N. dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorgeschlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
1	An Schulgeld	2000	—	—	2000	—	—	2000	—	—
2	An Zuschuß aus der Communalcasse	2460	—	—	2980	—	—	2980	—	—
	Summa	4460	—	—	4980	—	—	4980	—	—
Ausgabe.										
A. Gehälter.										
a) An der Mädchenschule.										
1	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	550	—	—	550	—	—
2	" " 2. "	310	—	—	350	—	—	350	—	—
3	" " 3. "	290	—	—	325	—	—	325	—	—
4	" " 4. " (Lehrerin)	275	—	—	275	—	—	275	—	—
5	" " 5. " (dto.)	—	—	—	275	—	—	275	—	—
6	Re numeration für Ertheilung des Unterrichts der 4. Klasse in 2 Cötus	100	—	—	—	—	—	—	—	—
b) An der Knabenschule.										
7	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	550	—	—	550	—	—
8	" " 2. "	310	—	—	350	—	—	350	—	—
9	" " 3. "	290	—	—	325	—	—	325	—	—
10	" " 4. "	275	—	—	300	—	—	300	—	—
11	Re numeration für Ertheilung des Unterrichts in 2 Cötus	100	—	—	—	—	—	—	—	—
c) An der Freischule.										
12	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	500	—	—	500	—	—
13	" " 2. "	310	—	—	350	—	—	350	—	—
14	Strick- und Näh-Unterricht	50	—	—	50	—	—	50	—	—
	Summa	3810	—	—	4300	—	—	4300	—	—
B. Reparaturen, Heizung, Reinigung, Lehrmittel etc.										
1	Reinigung und Heizung der Schulräume	183	10	—	216	20	—	216	20	—
2	Reparaturen und Weissen	250	—	—	250	—	—	250	—	—
3	Lehrmittel	100	—	—	100	—	—	100	—	—
4	Extraordinaria	116	20	—	113	10	—	113	10	—
	Summa	650	—	—	680	—	—	680	—	—
Recapitulation.										
	A.	3810	—	—	4300	—	—	4300	—	—
	B.	650	—	—	650	—	—	680	—	—
	Summa	4460	—	—	4980	—	—	4980	—	—

Beschluss v.
25. Sept. 1868,
genehmigt
durch Verfü-
gung Kgl. Re-
gierung v. 14.
Nov. c.
I. V. 6198.

Wie vor.
dito.
dito.

Wie vor.

Stat

der
katholischen Elementarschulen der Bürgermeisterei Solingen
für das Jahr 1869.

№ dieses	Einnahme.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Festsetzung der Stadtverordneten- Versammlung		
		Lhfr.	Sg.	Pf.	Lhfr.	Sg.	Pf.	Lhfr.	Sg.	Pf.
1	An Schulgeld	650	—	—	650	—	—	650	—	—
2	Zuschuß aus der Communalcaſſe	1000	—	—	1575	—	—	1575	—	—
	Summa	1650	—	—	2225	—	—	2225	—	—
Ausgabe.										
A. Gehälter.										
a) An der Knabenschule.										
1	Gehalt des 1. Lehrers	500	—	—	525	—	—	525	—	—
2	" " 2. "	310	—	—	350	—	—	350	—	—
3	" " 3. "	290	—	—	325	—	—	325	—	—
4	" " 4. "	275	—	—	—	—	—	—	—	—
b) An der Mädchenschule.										
5	Gehalt der 1. Lehrerin	—	—	—	400	—	—	400	—	—
6	" " 2. "	—	—	—	300	—	—	300	—	—
7	Strick- und Näh-Unterricht	25	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa	1400	—	—	1925	—	—	1925	—	—
B. Reparaturen, Reinigung, Heizung, Lehrmittel etc.										
1	Reinigung und Heizung der Klassenzimmer	66	20	—	83	10	—	83	10	—
2	Reparaturen und Weißen ic.	100	—	—	100	—	—	100	—	—
3	Lehrmittel	60	—	—	75	—	—	75	—	—
4	Extraordinaria	23	10	—	41	20	—	41	20	—
	Summa	250	—	—	300	—	—	300	—	—
Recapitulation.										
	A.	1400	—	—	1925	—	—	1925	—	—
	B.	250	—	—	300	—	—	300	—	—
	Summa	1650	—	—	2225	—	—	2225	—	—

Stadtraths - Be-
schluss vom 25.
Sept. 1868, ge-
nehmigt von
Kgl. Regierung
unterm 14. Nov.
1868. I. V. 6198.

Desgl.
alto.

Stat

für
das Krankenhaus der Bürgermeisterei Solingen
für das Jahr 1869.

N ^o . dieses	E i n n a h m e.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Zertheilung der Stadtverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	A. An Beständen. Vacat.									
	B. An Defecten. Vacat.									
	Tit. I. Zuschuß aus der Communal-kasse.									
1	Zuschuß aus der Communal-kasse	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Tit. II. An unbestimmten Einkünften.									
1	Abonnementsgelder von den Herrschaften, welche ihr Gefinde bei Erkrankungen im Krankenhanse unterbringen	300	—	—	390	—	—	390	—	—
	Tit. III. Aufnahme von Kranken.									
1	Kranke verschiedener Arbeitgeber	500	—	—	500	—	—	500	—	—
2	Von der gewerbl. Unterstützungskasse Solin- gen für Aufnahme der kranken Mitglieder derselben	600	—	—	600	—	—	600	—	—
3	desgl. von Höhscheid	50	—	—	50	—	—	50	—	—
4	desgl. von Wald	90	—	—	90	—	—	90	—	—
5	Für Aufnahme bürgerlicher Armen von So- lingen	1200	—	—	1200	—	—	1200	—	—
6	Von anderen Gemeinden für Aufnahme bür- gerlicher Armen	230	—	—	230	—	—	230	—	—
7	Extraordinaria	30	—	—	30	—	—	30	—	—
	Summa	2700	—	—	2700	—	—	2700	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" II.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" III.	2700	—	—	2700	—	—	2700	—	—
	Summa	3300	—	—	3300	—	—	3300	—	—

N ^o dieses	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1868.			Für das Jahr 1869 werden vorge schlagen.			Zertheilung der Stadiverordneten- Versammlung.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	A. An Defecten. Vacat.									
	B. An Vorschüssen. Vacat.									
	C. An Zinsen. Vacat.									
	Tit. I. Verwaltungskosten.									
1	Gehalt dreier Diaconissinnen	180	—	—	180	—	—	180	—	—
2	„ des Krankenwärters	72	—	—	72	—	—	72	—	—
3	„ der Dienstmägde	40	—	—	40	—	—	40	—	—
4	„ des Anstaltsarztes	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa	442	—	—	442	—	—	442	—	—
	Tit. II. Haushaltungskosten.									
1	Für Beschaffung der gewöhnlichen Haushal- tungs-Bedürfnisse	800	—	—	800	—	—	800	—	—
2	Für Backwaaren	475	—	—	475	—	—	475	—	—
3	Für Fleisch- und Fettwaaren	625	—	—	625	—	—	625	—	—
4	Für Getränke	50	—	—	50	—	—	50	—	—
5	Für Obst und Victualien	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Summa	2250	—	—	2250	—	—	2250	—	—
	Tit. III. Extraordinaria.									
1	Für Arzneien	150	—	—	150	—	—	150	—	—
2	Für Vervollständigung des Mobilars, Beschaf- fung von Betten, Leinen und Bekleidungs- stoffen	250	—	—	250	—	—	250	—	—
3	Für Reparaturen, Weissen zc.	80	—	—	80	—	—	80	—	—
4	Insgemein	128	—	—	128	—	—	128	—	—
	Summa	608	—	—	608	—	—	608	—	—
	Recapitulation.									
	Tit. I.	442	—	—	442	—	—	442	—	—
	„ II.	2250	—	—	2250	—	—	2250	—	—
	„ III.	608	—	—	608	—	—	608	—	—
	Summa	3300	—	—	3300	—	—	3300	—	—

Erläuterungen zum Haushalts-Etat pro 1869.

A. Einnahme.

Titel I.

Pos. 1, 2, 3 wie früher.

Titel II.

Pos. 1, 2 wie bisher.
Pos. 3 2 Thlr. weniger, da bei der neuen Verpachtung 2 Thlr. weniger geboten ist, genehmigt durch Stadtrathsbeschuß vom 1. April 1868.
Pos. 4, 5 wie bisher.

Titel III.

Vacat.

Titel IV.

Pos. 1 wie bisher.
Pos. 2 fällt fort.

Titel V.

Ergiebt sich aus dem Ausgabe-Etat.

Titel IV.

Pos. 1, 2, 3, 4 wie bisher.
Pos. 5 3 Thlr. weniger. Richtet sich nach der Anzahl der verausgabten Pässe.

B. Ausgabe.

Titel I.

Pos. 1, 2, 3 wie bisher.
Pos. 4 26 Sgr. 3 Pf. mehr wie bisher. Richtet sich nach der Ausgabe des laufenden Jahres.
Pos. 5 und 6 wie bisher.
Pos. 7 200 Thlr. weniger wie bisher, auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 3. Januar 1868, bestätigt durch Verfügungen königlicher Regierung vom 18. Januar 1868 I. II. 246 und 25. März 1868 I. S. II. 1290.
Pos. 8 wie bisher.

Titel II.

Pos. 1 600 Thlr. laut Beschluß vom 2. Juni 1868, genehmigt durch Verfügung königl. Regierung vom 10. Juni 68 I. II. 3720.
Pos. 2 50 Thlr. Wie vor.
Pos. 3 30 Thlr. Wie vor.
Pos. 4 25 Thlr. Wie vor.
Pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 wie bisher.
Pos. 13 175 Thlr. mehr wie bisher, nach den wirklichen Kosten.
Pos. 14 wie bisher.

Titel III.

Pos. 1 1 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. mehr wie bisher. Richtet sich nach den wirklichen Ausgaben.
Pos. 2 1 Thlr. 8 Sgr. weniger wie bisher. Richtet sich nach den wirklichen Ausgaben.

Titel IV.

Pos. 1 178 Thlr. 6 Sgr., auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 11. September c., genehmigt durch Verfügung königl. Regierung vom 22. September c. I. II. 5749.

Pos. 2 660 Thlr. Wie vor.

Pos. 3 22 Thlr. 15 Sgr. weniger wie bisher, da 500 Thlr. Kapital abgetragen sind.

Pos. 4 wie bisher.

Pos. 5 315 Thlr., wie Pos. 1.

Pos. 6 1000 Thlr., wie Pos. 1.

Pos. 7 55 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. mehr wie bisher.

Richtet sich nach dem festgesetzten Schulden-Tilgungs-Plan.

Pos. 8 1245 Thlr. weniger.

Nach dem durch Verfügung königl. Regierung vom 30. Juli 68 I. II. Nr. 4556 genehmigten Schulden-Tilgungs-Plan sollen an Zinsen und Kapital im Jahre 1869 5655 Thlr. gezahlt werden.

Da jedoch erst für 70,000 Thlr. Obligationen II. Emission ausgegeben sind, so sind 30,000 Thlr. weniger zu verzinsen, mithin gehen 1350 Thlr. von der oben bezeichneten Summe ab.

Titel V.

Pos. 1 825 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. weniger wie bisher, laut des durch Stadtrathsbeschuß vom 23. October c. genehmigten Begebau-Etats.

Pos. 2 wie bisher.

Pos. 3 fällt fort, da in Pos. 1 enthalten.

Pos. 4 257 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. für den Bau eines Spritzenhauses auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 23. October c.

Pos. 5 fällt fort, ist in Pos. 6 mitenthalten.

Pos. 6 wie bisher.

Titel VI.

- Pos. 1 und 2 wie bisher.
 Pos. 3 500 Thlr. mehr laut des vom Stadtrath
 unterm 23. October c. genehmigten Armen-Stats.
 Pos. 4 300 Thlr. Wie vor, laut Etat des Kran-
 kenhauses.
 Pos. 5 4 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. mehr wie bisher.
 Richtet sich nach den diesjährigen Ausgaben.
 Pos. 6 25 Sgr. 2 Pf. weniger wie bisher. Richtet
 sich nach den diesjährigen Ausgaben.

Titel VII.

- Pos. 1 wie bisher.
 Pos. 2 150 Thlr. weniger wie bisher, vide Spe-
 zial-Stat.
 Pos. 3 10 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. mehr wie bisher,
 auf Grund des Beschlusses vom 12. Juni 1868.
 Die Stadt hat nunmehr als Beitrag zu den Ge-
 hältern der Lehrer der Waldheimer Schule 12 Thlr.
 20 Sgr. 9 Pf. und 18 Thlr. 6 Sgr. zu zahlen. Es
 ist das 13 % des ganzen Gehaltes auf Grund eines
 Vertrags mit den Gemeinden Hählscheid, Merscheid
 und Wald.
 Pos. 4 52 Thlr. mehr wie bisher, vide Spezial-
 Stat.
 Pos. 5 575 Thlr. wie bisher, vide Spezial-Stat.

Titel VIII.

Vacat.

Titel IX.

- Pos. 1, 2, 3 wie bisher.
 Pos. 4 13 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. mehr wie bisher.
 Richtet sich nach dem Durchschnittsfaz.
 Pos. 5 32 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. weniger wie bis-
 her. Richtet sich nach dem Durchschnittsfaz.
 Pos. 6 und 7 wie seither.
 Pos. 8 5 Thlr. mehr wie bisher. Richtet sich nach
 der wirklichen Ausgabe.
 Pos. 9 wie bisher.
 Pos. 10 fällt fort, auf Grund des Beschlusses der
 Stadtverordneten-Versammlung vom 12. Juni (sfr.
 Tit. IX, Pos. 18 und 19).
 Pos. 11 bis 15 wie bisher.
 Pos. 16 7 Thlr. mehr wie seither. Richtet sich
 nach dem Durchschnittsfaz.
 Pos. 17 wie bisher.
 Pos. 18 fällt fort, wie Pos. 10.
 Pos. 19 100 Thlr., auf Grund des unter Pos. 10
 bezeichneten Beschlusses der Stadtverordneten-Versam-
 lung.
 Pos. 20 2 Thlr. weniger wie seither (sfr. Ein-
 nahme Tit. II, Pos. 3).
 Pos. 21 bis 23 wie bisher.
 Pos. 24 fällt fort, da Krause gestorben ist.
 Pos. 25 19 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. mehr wie seit-
 her. Richtet sich im Allgemeinen nach dem dreijährigen
 Durchschnittsfaz.
 Pos. 26 fällt fort. Ist zur Deckung verschiedener
 außergewöhnlicher Ausgaben, als Kosten für Einrich-
 tung des Polizei-Bureaus, Pflasterung der Ufergarten-
 straße u. verwendet und diese Verwendung durch Ver-
 fügung Königl. Regierung vom 18. September
 1868 I. II. 5699 genehmigt worden.

Zusatz zu den Erläuterungen.

Stadtverordneten-Versammlung unterm 21. November v. J. festgestellte und im Ver-
 ratene Umlage-Modus hat die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten, da die-
 ber Zuschläge auf die Grund- und Gebäudesteuer von $33\frac{1}{3}\%$ auf 75% , sowie die
 Ermäßigung der Zuschläge auf die Klassensteuer, namentlich in den untern und mittleren
 Klassen, für nothwendig erachtete.

Stadtrath beschloß darauf in seiner Sitzung vom 25. Januar 1869, obgleich er die Erhöhung der
 Zuschläge auf die Gebäudesteuer nicht für richtig hielt und sich das Weitere wegen Feststellung des Umlage-
 Modus für die folgenden Jahre vorbehalten hat, den empfohlenen erhöhten Zuschlag auf die Grund- und
 Gebäudesteuer pro 1869 anzunehmen, da durch die Verzögerung der Umlage der Gemeinde erhebliche Ver-
 luste entstehen würden.

Der festgestellte und von Königlicher Regierung genehmigte Umlage-Modus ist hiernach folgender:

a. Grund- und Gebäudesteuer	wird mit	75 %						
b. Klassensteuer Stufe 1a.	" "	50 %						
" " 1b.	" "	100 %						
" " 2	" "	1 Thlr.	9 Sgr.	— Pf.	pro Thaler			
" " 3	" "	1 "	21 "	6 "	" "	" "		
" " 4	" "	2 "	4 "	— "	" "	" "		
" " 5	" "	2 "	15 "	3 "	" "	" "		
" " 6	" "	2 "	26 "	6 "	" "	" "		
" " 7 bis 10	" "	3 "	6 "	6 "	" "	" "		
" " 11 u. 12 incl.	" "	3 "	9 "	6 "	" "	" "		
Einkommensteuer	" "	3 "	9 "	6 "	" "	" "		

belastet.

Der Bürgermeister :

Frip.